

Breslauer Zeitung.

Stetiger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 1 Sgr. Anfertigungsgebühr für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck 1/4 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postämter Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 365. Morgen-Ausgabe.

Fünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Sonntag, den 8. August 1869.

Das Senatusconsult.

Die am tiefsten greifende Verfassungsänderung, welche die Franzosen errungen haben, ist die Bestimmung, daß Handelsverträge, welche Tarifänderungen im Gefolge haben, der Zustimmung des gesetzgebenden Körpers bedürfen. Der Kaiser hat dadurch seiner eigenen Thätigkeit auf demjenigen Gebiete ein Ziel gesetzt, auf welchem er sich die größten Verdienste errungen hat. Was die Nachwelt über das Kaiserreich jenes harte Urtheil bestätigen, welches die entschiedenen Feinde des Staatsreiches und mit ihnen wir für das richtige halten, mag sie sich der milderen Auffassung derer zuneigen, welche in der That in dem Bonapartismus die Rettung Frankreichs aus zerklüftendem Parteigetriebe erblickten, das eine Resultat wird bestehen bleiben: Napoleon III. hat Frankreich in die Bahnen des Freihandels hinübergeführt.

Das Exil, welches der Mann von Straßburg und Boulogne zu bestehen hatte, benutzte er, um in England sich wirtschaftlichen Studien hinzugeben. Er besuchte die Versammlungen der anti-corn-law-league, hörte die Vorträge des berühmten Cobden und sammelte sich auf diesem Gebiete eine Summe von Kenntnissen, durch welche er die meisten seiner Landsleute übertraf. Er hat sich nicht allein in richtigere Ansichten über die Natur der wirtschaftlichen Verhältnisse befähigt, er hat denselben auch praktisch Nachdruck zu geben gewußt. Wie hart man über seine politischen Maßregeln urtheilen möge, für die Wirtschaftsgeschichte Europas hat er eine neue Aera eröffnet.

Die autonomen Reformen, mit denen England auf dem Wege des Freihandels vorgeschritten war, sind auf dem Continente durchaus spurlos vorübergegangen. Wäre nicht der französisch-englische Handelsvertrag abgeschlossen worden, so wäre die ganze Kette von Tarifermäßigungen nicht erfolgt, welche im Laufe von zehn Jahren die Zollverhältnisse aller europäischen Staaten mehr oder weniger tief umgestaltet haben. Der französisch-englische Handelsvertrag aber konnte nur abgeschlossen werden, einerseits weil auf wirtschaftlichem Gebiete der Kaiser dem Volke vorausgeeilt war, andererseits, weil er die Macht besaß, hier seinen Willen gegen die Zustimmung der Gesamtheit durchzusetzen. So gefügig die Legislative sich jederzeit gezeigt hat, sie würde gewiß keinen Anstand genommen haben, eine Disposition im schützellerischem Sinne geltend zu machen, wenn sie dazu den Schein eines Rechtes besessen hätte.

Die preussische Verfassung enthält mit ausdrücklichen Worten den Satz, daß Handelsverträge der Genehmigung der Kammern bedürfen. Aus allgemeinen staatsrechtlichen Principien läßt sich eine solche Bestimmung nicht herleiten und wir würden nicht befugt sein, eine Verfassung deswegen als liberal zu bezeichnen, weil sie den Abschluß von Handelsverträgen der Executive allein überläßt. Die Ermäßigung von Zollpositionen beeinträchtigt die Freiheit der Person so wenig, als das Eigenthum; sie legt dem Volke keine Lasten auf. Niemand kann ein verbürgtes Recht darauf besitzen, daß seine Mitmenschen zur Zahlung eines Zolles verpflichtet seien. Staatserichtlich würde nicht das geringste Bedenken dagegen erhoben werden können, daß Zölle durch einen rein administrativen Act ermäßigt oder aufgehoben werden. Die Discussionen über Zollermäßigungen pflegen sehr unfruchtbarer Natur zu sein. Dieselben Gründe, welche die Regierung des einen contrahierenden Staates für die Maßregel geltend macht, werden der Opposition des andern Staates immer dienlich sein, um gegen die Maßregeln aufzutreten.

Die französische Regierung opfert von ihren Rechten gerade dasjenige, von welchem sie bisher den besten Gebrauch gemacht, welches die Sache der Freiheit am wenigsten geschädigt hat. Was sie sonst an Rechten der Legislative einräumt, ist in hohem Grade unbedeutend. Ein wie hohes Wort die Ministerverantwortlichkeit ist, wenn sie nicht mit anderen organischen Einrichtungen des Staates in Verbindung steht, darüber bedarf es keiner weiteren Ausführung; das Recht der Amendement, der Interpellationen, der Präsidentenwahl werden bei uns, werden namentlich in der vielgeschmähten Verfassung des Norddeutschen Bundes als so selbstverständlich betrachtet, daß wir kaum vermögen, uns in die Zustände eines Volkes hineinzudenken, welches diese Rechte entbehren muß.

Welchen Gebrauch die Legislative von ihrem Rechte machen wird, bei dem Abschluß von Handelsverträgen gehört zu werden, ist unschwer voranzusehen. Alle freihändlerischen Fortschritte werden gehemmt werden. Es wird eine schützellerische Reaction sich geltend machen. Ob dagegen der gesetzgebende Körper von den übrigen ihm eingeräumten Rechten einen kräftigen und nützlichen Gebrauch wird machen können, ist auf Jahre hinaus sehr zweifelhaft. Die ganze Verfassungsreform stellt sich dar als ein Schaugericht, welches seine Bedeutung fast nur dadurch erhält, daß sich in der That die große und intelligente Nation durch dasselbe abspülen läßt.

So unerheblich an sich die getroffenen Aenderungen erscheinen, sie erhalten erheblichkeit dadurch, daß sie ausreichen werden, auf einige Jahre einem Ausbruch im Innern vorzubeugen und einen auswärtigen Krieg abzulenken.

Wir wollen mit diesem Resultate gern zufrieden sein, und uns für die Sicherung des Friedens einige schützellerische Beileidaten gefallen lassen. Siege, die es den Mächtsprüchen des Regierenden verdankt, waren für den Freihandel von je nur halbe und unzuverlässige Siege; voll und ganz hat er nur gesiegt, wo er die Ueberzeugungen der Menge gewinnt. Und dazu hat die Geschichte der letzten zehn Jahre reichen Stoff geboten.

Breslau, 7. August.

Daß das Verhältnis zwischen Preußen und Oesterreich durch den allerneuesten Depechenwechsel an Freundlichkeit nichts gewinnen wird, ist wohl unzweifelhaft. Inzwischen aber lassen es auch jene untergeordneten Organe, welche von jeher ihre herzlichsten Freuden an allerhand Hekereien gehabt haben, an dergleichen Bemühungen nicht fehlen und es gehärt namentlich der unsere Lesern durch ihre Thätigkeit in dieser Richtung schon hinlänglich bekannten „Sächsischen Zeitung“ die Anerkennung, daß sie durch eine neue „Enthüllung“, welche an Albernheit und Bersttheit alle ihre früheren Leistungen weit übertrifft, das Ihre wieder geleistet habe. Wenn wir indes auf dieselbe nicht näher eingehen, so finden unsere Leser das gewiß durch die Umstände gerechtfertigt. Es ist eben nicht Jedermanns Sache, sich mit offenbaren Absurditäten eingehender zu beschäftigen.

Der Oesterreichischen Regierung machen auch jetzt noch die Bischöfe das Leben schwer genug. Es ist z. B. bekannt, daß der Ministerrath beschloffen hatte, das von dem Cardinal Rauscher an den Ministerpräsidenten Grafen

Laaffe gerichtete Schreiben nicht zu beantworten, und Graf Laaffe hat nun auch nicht gekümmert, den Cardinal von diesem Beschlusse zu benachrichtigen mit der Bemerkung, „es werde, um nicht der öffentlichen Discussion und Aufregung neue Nahrung zuzuführen, die Veröffentlichung des Schreibens unterbleiben“. Diese Hoffnung hat sich jedoch, so meldet die „N. Fr. Pr.“, nicht erfüllt, sondern das Schreiben des Herrn Rauscher ist, wenn auch nicht im Inlande, doch durch ein auswärtiges Parteiblatt, durch die „Augsburger Postzeitung“ zur Publication gelangt. Eine erfreuliche Nachricht aus Oesterreich ist die, daß der Kriegsminister Freiherr von Ruhn nicht daran denkt, die Frage der Oagenerhöhung für Oberste und Oberstlieutenante, so sehr er diese Position verteidigen wird, zu einer Cabinetsfrage zu machen. Das, worauf es dem Kriegsminister ankommt und woraus er eine Portefeuillefrage macht, ist, wie die „N. Fr. Pr.“ bemerkt, erstens, daß die dermalige Organisation nicht desabovirt und zu einer neuen gebrängt werde. Dies nicht deswegen, weil er sie für die bestmögliche hält, sondern weil er es, wenn die Armee nicht ganz in Unordnung gerathen soll, höchst gefährlich findet, wieder neu zu organisieren. Dann aber auch deswegen, weil man ihm, der ja das, nach seiner Ansicht, Beste bereits gethan hat, nicht zumuthen kann, sein eigenes Werk zu verlegen; 2) liegt dem Kriegsminister wesentlich daran, daß diejenigen Mittel bewilligt werden, welche es ermöglichen, in einem Kriegsfalle die Armee gerüstet und geschult in der Wirklichkeit und nicht bloß auf dem Papier ausmarschieren zu lassen. In diesen beiden Punkten, sagt das gedachte Blatt, wird es dem Kriegsminister in den Delegationen wohl nicht fehlgelhen. Dagegen machen ihm die Forderungen bezüglich der Uebergabe des Stellvertreterfonds, dessen Verwaltung an den Reichs-Finanzminister übergehen soll, vielen Kummer. Die Ungarn scheinen sogar die Auftheilung des Stellvertreterfonds unter die zwei Reichshälften zu verlangen.

In Bezug auf das Concil ist eine römische Correspondenz im Mailändischen „Osservatore cattolico“ bemerkenswerth. Dieselbe rührt angeblich von dem Mg. Nardi her, der fast allen vorbereitenden Congregationen, insonderheit aber derjenigen als Rath angehört, die unter dem Vorhabe des Cardinals v. Reisch sich mit den politischen Angelegenheiten beschäftigen. In jener Correspondenz des „Osservatore cattolico“ vom 15. Juli wird einfach erklärt:

„Der Syllabus wird also die Basis für das künftige Concil abgeben.“ Es heißt dann weiter, daß eine vorsichtige Nichtbeschäftigung mit politischen Dingen einer Abdankung des Concils gleichkommen würde. In demselben Augenblicke, wo Christus die Häupter der Kirche als deren Repräsentanten constituirt, constituirt er alle anderen, omnes gentes, als deren Schüler, auch die Lenker und Leiter der Staaten mit eingeschlossen. Nichts entgeht ihrer Gemeinschaft. Ob man es will oder nicht — jener Bruchtheil der Politik, welcher Verbindung hat mit der moralischen Welt, fällt unabwendbar unter das Urtheil der Häupter der Kirche, die sich zum Concil ver sammeln. Sagen, daß sich das Concil mit der Kirche und nicht mit der Politik zu beschäftigen habe, ist eine Absurdität, ein purer Wahnsinn (è un assurdo, una vera insanìa).“ Aus dem weiteren Verlaufe der Correspondenz geht hervor, daß Papst und Bischöfe niemals einwilligen werden, den Laien-Regierungen eine andere Rolle zuzuerkennen, als die des passiven Gehorsams, der Zustimmung in die Beschlüsse des Concils. „Die Kirche ist ein unbegrenztes Reich. Ihr König und ihre Fürsten haben von Alters her die großen Grundgesetze gegeben, wie sie dem Bedürfnisse entsprachen; aber Mal auf Mal, sobald neue Bedürfnisse entstanden, haben dieser König und diese Fürsten dem bestehenden oder neuen Gesetze und neue Statuten hinzugesetzt. Solche Gesetze und solche Statuten sind für alle ohne Unterschied da, die ihrer Herrschaft unterworfen sind, und die Regierer haben weder als Individuen das Privilegium des Ungehorsams, noch als etablierte Autorität das Recht, sich einer unendlich höheren Autorität zu entziehen, der Autorität der Kirche. . . . Aus allem aber ergibt sich zur Evidenz, daß die katholischen Regierungen keine andere Aufgabe haben, als im Namen der ihnen Untergebenen die Beschlüsse des zukünftigen Concils zu acceptiren.“

Ueber die Ausnahme, welche der Senatusconsult in Frankreich gefunden hat, liegen keine neueren Nachrichten von Bedeutung vor. Gewiß ist, daß der Eindruck, den er gemacht hat, ein sehr gemischter genannt werden muß. Von wirklicher Befriedigung kann nicht die Rede sein. — Wie das „Pays“ tröstet sich auch der „Public“ mit der conservativen Haltung des Landvolkes. Nach seiner Versicherung hat der Senatusconsult in den Provinzen einen zweifelhaften Eindruck gemacht: die Regierung, hätte man dort gefunden, betrete die Bahn von Experimenten, deren Gefahren größer wären, als ihre Vortheile, über deren Werth aber überhaupt erst die Haltung der Kammer definitiv entscheiden werde.

Die Nachrichten aus Spanien leiden an derselben Unsicherheit und Fülle von Widersprüchen, wie früher; doch läßt es sich kaum bezweifeln, daß es um die carlistische Erhebung sehr schlecht bestellt ist. General Prim soll entschlossen sein, den Präsidenten Don Carlos, wenn er sich fangen läßt, sofort erschießen zu lassen. Gegen diese „verbrecherische“ Absicht erhebt sich die Pariser „France“, die nicht bloß den Zulleuten, sondern auch den Carlisten als Organ dient. Das genannte Blatt affectirt die Ueberzeugung, Prim werde durch eine solche „Niederträchtigkeit“ nicht sich und die spanische Nation entehren wollen. Auf der spanischen Gesandtschaft in Paris theilt man diese Ueberzeugung nicht. Osojaga versichert vielmehr Jedem, der es hören will, Don Carlos sei mit dem schrecklichsten Gefindel, das er um wenig Geld zusammenraffen konnte, über die Grenze gekommen und die Regierung bereite ihm einen Empfang und eine Belohnung, die seiner Gefonnen würdig. Er dementirt keineswegs die dem Marschall Prim zugeschriebene Absicht.

Höchst interessant ist eine Mittheilung der Newyorker „World“ über die Verfassung, welche auf Cuba am 10. April d. J. zu Gaimaro von einer Versammlung von Vertretern der aufständischen Insel-districte ausgearbeitet worden ist, welche aber nur für die Dauer des Unabhängigkeitskrieges in Kraft bleiben soll. Diese Verfassung zählt 29 Artikel und schafft die Sklaverei vollständig ab, ebenso alle Verschiedenheit der bürgerlichen Rechte, die in der Verschiedenheit der Race ihren Ursprung haben; ferner beseitigt sie alle Adelstitel und Privilegien, führt die allgemeine Wehrpflicht ein, dann das allgemeine active und passive Wahlrecht vom 20. Lebensjahre an u. s. w. An der Spitze der Executivgewalt soll ein von der Kammer ernannter Präsident stehen, der mindestens dreißig Jahre alt und geborner Cubaner sein muß, indessen sind die Vollmachten dieses Präsidenten äußerst begrenzt, da in den meisten Fragen der Kammer eine unmittelbare Einwirkung auf die Executive vorbehalten ist.

Daß indes auch diese Verfassung nicht hinreichend sein dürfte, die spanischen Truppen vom cubanischen Boden zu verjagen, ist gewiß ebenso sehr anzunehmen, wie daß die Verhandlungen über den Verkauf der Insel bisher nicht die glücklichsten waren. In Beziehung auf Letzteres erinnern wir nur einfach daran, daß Spanien erst in den jüngsten Tagen nach Cuba neue Truppen entsendet hat, während doch die Zustände im Heimatlande die Schwächung der regulären Armee gewiß nicht wünschenswerth machen.

Deutschland.

Berlin, 5. Aug. [Erparungen. — Zur Festungsfrage. — Das Oesterreichische Militär-Budget.] Die durch Verzögerung aller irgend aufschiebaren Militärbauten resp. durch Unterbrechung derselben für das laufende Jahr erzielte Ersparung wird als eine sehr beträchtliche bezeichnet. Andererseits aber werden die Ausgaben für Militärzwecke durch die in dem Uebungsentwurf für dieses Jahr ursprünglich nicht angelegten und neuerdings erst verfügbaren größeren Uebungen des dritten Armee-Corps und die damit verbundenen großen Cavallerie-Mandver eine nicht unbeträchtliche Steigerung erfahren. Auch für jene ersterwähnten Erparungen fällt indes in's Gewicht, daß es sich bei denselben keinesfalls um eine Absetzung von dem Etat, sondern nur um einen Aufschub handelt, und daß die betreffenden Bauten deshalb für das nächste Jahr wieder in Berechnung gestellt werden müssen. In Hinsicht der unverändert erhaltenen Armeestärke ist hingegen noch neuerdings officiell hervorgehoben worden, daß die Anfang dieses Jahres erlassene königliche Bestimmung, wonach von diesem Herbst ab die Dispositions-Beurlaubungen nur noch nach dem bis 1866 oder thatsächlich eigentlich bis 1861 bestandenen Verhältnis von 5 Mann per Compagnie erfolgen sollen, bisher noch keine Aenderung erfahren hat. Auch für die Einstellungen der Rekruten und die Entlassung der Reservisten sind nur die seit mehreren Jahren schon eingeführten Termine beibehalten worden, und wird auch in dieser Beziehung eine gesteigerte Ersparniß nicht erzielt werden. Dagegen verlaudet, daß nähere Bestimmungen über umfassende Beurlaubungen bei einer noch erweiterten Kräftigung der Friedensausichten vielleicht noch im Spätherbst erfolgen dürften, und würde für die erwähnte Maßregel wahrscheinlich dann der Umfang des gleichartigen Vorgehens der auswärtigen Mächte zum Maßstabe genommen werden. — Ueber den für einzelne größere Festungen beabsichtigten und theilweise schon in Ausführung genommenen Umbau der Festungswerke verlaudet, daß die Außenforts, die zum Schutz dieser Plätze bestimmt sind, in einer großen Entfernung von der Stadt angelegt werden sollen, um diese vor einer Beschädigung selbst aus den weittragenden neueren Geschützen möglichst sicher zu stellen. Eben so soll bei der Ausführung dieser neuen Befestigungen die Fertigstellung der äußeren Werke der inneren vorausgehen. Ein Theil der Kosten dieser Festungsbauten wird durch Ueberlassung des jetzigen Festungsterrains an die betreffenden Communen gedeckt werden, wozu sich dem Vernehmen nach die Verhandlungen theilweise bereits eingeleitet befinden. — Wenn bisher das preussisch-norddeutsche Wehrsystem als das im Verhältnis zu der aufzustellenden Armee billigste erkannt werden durfte, so findet sich dasselbe gegenwärtig mindestens in der letzten Beziehung durch die neue Oesterreichische Wehr-Organisation weit überflügelt. Es wird nämlich das Oesterreichische Militär-Budget von der Oesterreichischen „Wehr-Ztg.“ um 41,839,618 Gulden geringer, als das norddeutsche Militär-Budget berechnet, während andererseits von dem genannten Blatte zugleich darauf aufmerksam gemacht wird, daß sich der Präsenzstand der Oesterreichischen Armee auf 560 active und 160 Landwehr-Bataillone oder zusammen 690 Bataillone, der der norddeutschen Armee hingegen nur auf 358 active und nach voller Ausführung der neuen norddeutschen Landwehr-Organisation auf 224 Landwehr-Bataillone oder zusammen 592 Bataillone bezieht. Es sind bei dieser letzten Berechnung jedoch die für einen Krieg zu formirenden 114 preussisch-norddeutschen Ersatz-Bataillone nicht mit in Anschlag gebracht, wodurch die norddeutsche Macht sich für diesen Vergleich auf 706 Bataillone stellen würde, während sich in der Oesterreichischen Armee schon die 30 sechssten oder Ersatz-Bataillone mit inbegriffen befinden. Die gewaltige Differenz der beiderseitigen Militär-Ausgaben muß hingegen zugegeben werden. Der Grund für diese Minderausgabe liegt darin, daß Oesterreich für zwei Drittel seiner Streitkräfte, nämlich für die Armee-Reserve und die Landwehr, das bisher nur in der Schweiz und in Nordamerika bestandene Milizsystem in Anwendung gesetzt hat. Es werden danach die vierten, fünften und sechssten Bataillone der Infanterie-Regimenter und die gesammte Landwehr für den Frieden nur aus schwachen Cadres bestehen, bei welchen die auszubildenden Mannschaften alljährlich zu ihrer ersten Vorübung auf acht Wochen und später noch zweimal zu 14tägigen Uebungen eingestellt werden. Auf Grund dieser Einrichtung hat denn auch der Friedensstand der Oesterreichischen Armee auf 206,876 Mann oder nach einer anderen Berechnung auf 211,896 Mann, also um mehr als 100,000 Mann geringer als der der norddeutschen Armee festgestellt werden können. Im Großen und Ganzen handelt es sich jedoch hierbei für Oesterreich um den Versuch der Einführung eines ganz neuen und bisher von allen urtheilsfähigen Militärs für die größeren europäischen Staaten schlechterdings als unanwendbar hingestellten Wehrsystems, wofür die Probe der Stichhaltigkeit noch aussteht und dessen Nachahmung sich unter den gegenwärtigen Umständen jedenfalls für Norddeutschland am wenigsten empfehlen dürfte. Wohl bliebe hingegen die Frage, ob gegenüber der nur achtwöchentlichen Ausbildung des weit überwiegenden Theiles der Oesterreichischen Kriegsmacht nicht fernerehin auch für die Ausbildung der norddeutschen Armee eine nur zweijährige Dienstzeit zu genügen vermöchte, womit zugleich eine belangreiche Verminderung des norddeutschen Militär-Budgets sich ganz von selbst bebingen würde.

Berlin, 6. August. [Dementi eines Vermittelungs-Gerüchtes. — Die Ultramontanen über die Reformbewegung in Frankreich. — Zur Ersatzwahl für Waldeck.] Den Besorgnissen unserer Haut finance wird es wohl nur zuzuschreiben sein, wenn heute das Gerücht in Circulation gesetzt wurde, daß die immer mehr sich zuspitzenden Differenzen zwischen den Cabinetten von Berlin und Wien eine beiderseits befreundete Regierung, man nennt England, veranlaßt, ihre guten Dienste zur Vermittelung anzubieten. An unterrichteter Stelle weiß man nichts von einem ähnlichen Anerbieten. Es wird überhaupt bestritten, daß ein Object zur eigentlichen Vermittelung vorhanden sei, denn die Rancune des Oesterreichischen Reichskanzlers gegen Preußen und seine Einnischungspläne in die Geschäfte der Bundesdiplomatie können nur Gegenstand diplomatischer oder publicistischer Abwehr sein. Beides sei geschehen und mehr nicht von Nöthen. Die erregte Stimmung nationalgesinnter Freunde der Reformbewegung zu weit, wenn sie der Meinung sind, daß Oesterreich den Prager Friedensvertrag verlegt habe und daß der Bund zu Repressalien greifen müsse. In maßgebender Region betrachte man den Notenwechsel als abgeschlossen. — Während die liberale Presse den Reform-Concessionen des Kaisers von Frankreich, soweit sie sich als positiv erweisen, eine gerechte Würdigung nicht versagt, gehen die Ultramontanen in Deutsch-

reichen Geschenken erfreuten, wie auch aus der ungeheuren Menge, die an der kirchlichen Feier Theil nahmen. Dicht gedrängt stand Kopf an Kopf.

* [Berichtigung.] Der Correspondent aus Hirschberg ist in Bezug auf den Artikel „die Holz-Cement-Fabrication“ (Nr. 355) mit den Verhältnissen nicht vollständig vertraut...

□ Aus dem Culengebirge, 6. August. [Bürgerverein.] — Socialdemokratisches. — Wohnungscomite zu Langenbielau. Der neu begründete Bürgerverein zu Neichenbach hat gegenwärtig über 40 Mitglieder...

□ Deutchen D.S., 6. August. [Wasserhebewerk. — Königshütte.] Der Stillstand unseres städt. Wasserhebwerks ist ein andauernder. Um aus dieser Calamität herauszukommen, war von dem Vorstände der Stadtverordneten diese Angelegenheit auf die Tagesordnung der gestrigen Sitzung gesetzt worden...

□ Gleiwitz, 6. Aug. [Humboldt-Feier. — Feuerwehr-Vereine.] Turnfest. Oberschlesien, welches A. v. Humboldt im Jahre 1792 bei seiner Reise nach Galtzien als junger Ober-Bergmeister besucht hat, will bei der allgemeinen Feier des 100jährigen Geburtsfestes des großen Forschers nicht zurückbleiben...

— = Dralin, 5. August. [Janzigjähriges Amtsjubiläum.] Vorgerien feierte der in weiten Kreisen gekannte und geschätzte Schullehrer und Organist Herr Dirbach sein 50jähriges Amtsjubiläum. Viele Schüler und Freunde des Jubilars hatten sich zu diesen Feste von Nah und Fern eingefunden.

2 Dhlau, 6. August. [Zur Abgeordnetenwahl. — Vorbereitung zum Feuerwehr-Feste. — Tabak-Ernte.] Sonntag den 5ten August sind in Dhlau zwei Wahlmänner-Versammlungen statt und zwar eine Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zum Böwen, zu welcher die Herren Graf Hoyerden, Graf Yorl von Wartenburg, Freiherr von Seherr-Hoh, Gleis und Kaiser einladen; die andere Nachmittags 5 Uhr im Feißeischen Saale, veranlaßt durch die Wahlmänner der liberalen Partei: Gantner, Dr. Mezner, Wolff, Beste und Jimal.

sicht stehen. Die von 4 auf 6 Zhlr. erhöhte Tabaksteuer pro Morgen hat schon zur Folge gehabt, daß auf den Stadtfeldern circa 40 Morgen, — und im Kreise circa 100 Morgen weniger mit Tabak angebaut werden.

L. Breg, 6. August. [Stadttrah. — Jubiläum. — Verschönerungen.] Dem Vernehmen nach hat die königl. Regierung zu Breslau die Anstellung des neuen Stadttrahes mit 800 Zhlr. Gehalt unter den dem Stadtrathsordnenen-Beschlüssen vom 30. Juni d. J. gestellten Wahlbedingungen genehmigt. — Die Vorbereitungen zur 300jährigen Jubelfeier des hiesigen Gymnasiums nehmen lebhaft ihren Fortgang.

□ Deutchen D.S., 6. August. [Wasserhebewerk. — Königshütte.] Der Stillstand unseres städt. Wasserhebwerks ist ein andauernder. Um aus dieser Calamität herauszukommen, war von dem Vorstände der Stadtverordneten diese Angelegenheit auf die Tagesordnung der gestrigen Sitzung gesetzt worden...

□ Gleiwitz, 6. Aug. [Humboldt-Feier. — Feuerwehr-Vereine.] Turnfest. Oberschlesien, welches A. v. Humboldt im Jahre 1792 bei seiner Reise nach Galtzien als junger Ober-Bergmeister besucht hat, will bei der allgemeinen Feier des 100jährigen Geburtsfestes des großen Forschers nicht zurückbleiben. Auch in unserer Stadt sind Vorbereitungen zur würdigen Feier des 14. September getroffen und gestern zu diesem Zwecke eine Versammlung abgehalten worden.

Gefezgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Aus dem so eben veröffentlichten Entwurf des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund theilt die „G. S.“ Folgendes mit: „In der Vorbemerkung heißt es, daß durch die Veröffentlichung desselben allen denen, welche die Ansehung und den Beruf in sich empfinden, an dem nationalen Werke mitzuwirken, die Möglichkeit und der Anlaß geboten werden soll, sich über den Entwurf vernemen zu lassen und zu seiner Verbesserung mitzuwirken.“

I. Die Todesstrafe, welche das preussische Strafgesetz gegen 14 Verbrechen zuläßt, beschränkt der Entwurf auf die 3 Verbrechen: 1) des Mordes, d. h. die vorsätzlich und mit Ueberlegung verübte Tödtung eines Menschen, 2) des Hochverrats, der darauf abzielt, den Landesherren eines norddeutschen Staates zu tödten, gefangen zu nehmen, oder zur Regierung unfähig zu machen, 3) der schweren Thätlichkeit gegen die Person eines norddeutschen Landesherren.

II. Die Dauer der zeitigen Zuchthausstrafe ist in ihrem Mindestbetrage von zwei Jahren auf ein Jahr und in ihrem Höchstbetrage von 20 Jahren auf 15, desgleichen die Dauer der Einschließung in ihrem Höchstbetrage von 20 Jahren auf 10 herabgesetzt.

III. Die Beurteilung zur Zuchthausstrafe zieht nicht den Verlust der Verfügungsbahigkeit über das Vermögen und eine Bedormundung des Verurtheilten nach sich.

IV. Bei Umwandlung einer Geldbuse in Freiheitsstrafe darf das Maß von 2 Jahren Gefängnis, und im Falle des Zusammenstreffens mehrerer Verbrechen oder Vergehen das Maß von 4 Jahren nicht überschritten werden.

lust der bürgerlichen Ehrenrechte tritt bei zeitiger Freiheitsstrafe nie auf Lebenszeit, sondern nur auf eine Zeit von höchstens 10 Jahren ein.

VI. Es wird eine Beurlaubung von der Strafbast vorgeschlagen, insofern nach Verbüßung der Hälfte einer längeren Zuchthaus- oder Gefängnisstrafe der Beurtheilte vorläufig entlassen werden und sich durch gute Führung den Erlaß des Strafrestes voll erwerben dürfen.

VII. Hinsichtlich der Polizeiaufsicht ist a) die Zahl der strafbaren Handlungen, bei denen dieselbe statthaben soll, beschränkt; b) es ist in das Ermessen des Richters gestellt, nach Maßgabe des vorliegenden Falles zu bestimmen, ob Polizeiaufsicht statthaben könne und ist auch darin Zulässigkeit erkannt, so erhält die Landespolizeibehörde dadurch die Ermächtigung, jene Polizeiaufsicht eintreten zu lassen.

VIII. Der Versuch eines Verbrechens oder Vergehens soll milder bestraft werden, als die vollendete That, der Zustand beinträchtiger Willensfreiheit ist ein Strafmilderungsgrund und begründet die Berufsstrafe.

IX. Die strafrechtliche Verfolgbarkeit beginnt erst mit dem 12. Lebensjahre, während das preussische Strafgesetzbuch die Verfolgbarkeit nicht von einem gewissen Alter abhängig macht.

X. Erittene Untersuchungsbast kann vom Richter auf die Strafe angerechnet werden.

XI. Es findet nicht bloß eine Verjährung der Strafverfolgung (in 20 bis 30 Jahren), sondern auch der erkannten Strafe (in 30 Jahren, bei Todesstrafe bis hinab zu 5 Jahren, bei Gefängnisstrafe bis zu 2 Jahren oder Geldbuse bis 2000 Zhlr.) statt.

XII. Die Zuchthaus- und Gefängnisstrafe kann als Einzelbast vollstreckt werden. In dessen darf die Einzelbast die Dauer von sechs Jahren nicht übersteigen. Gefangene, welche eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen haben, sind nach sechsjähriger Dauer der Einzelbast zu entlassen, wenn sie nicht selbst ihre fernere Befassung in derselben beantragen.

Dem Entwurf ist das Einführungsgeez angeschlosssen. Art. 2 desselben bestimmt, daß mit dem Tage, wo das Bundesstrafgesetzbuch in Kraft tritt, alle Strafbestimmungen, welche Gegenstände betreffen, auf welche das gegenwärtige Strafgesetzbuch sich bezieht, außer Wirksamkeit gesetzt werden. Es sind dies insbesondere die Strafgesetzbücher für Preußen, Sachsen, Hessen, Sachsen-Weimar, Meiningen, Oldenburg, Anhalt, Koburg, beide Schwarzburg, Waldeck, beide Reuß und Lünebeck, die gemeinen deutschen Criminalgesetze für Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, Lippe, Schaumburg und Bremen, die Criminalgesetzbücher für Braunschweig, Altenburg, Lippe, Hamburg. — In Kraft bleiben die besonderen Bundes- und Landesstrafgesetze, in so weit sie Gegenstände betreffen, hinsichtlich deren das gegenwärtige Strafgesetzbuch nicht enthält, namentlich Vorschriften über die Bestrafung von Personen, welchen den Preß-, Post-, Steuer- und Zollgesetzen zuwiderhandeln, die Gesetze über den Mißbrauch des Vereins- und Versammlungsrechts, sowie über die Bestrafung des Holzdiebstahls. Wo eine Landesgesetzgebung über solche Gegenstände, die nicht im Strafgesetzbuch behandelt sind, Strafvorschriften erläßt, sind keine anderen als die im Strafgesetzbuch enthaltenen Strafrarten zulässig. Die Androhung von Todesstrafe, Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht bleibt ausgeschlossen.

Eisenbahn-Zeitung.

△ Breslau, 7. August. [Oberschlesische Eisenbahn.] Die ordentliche Generalversammlung der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft fand heute Nachmittags 3 Uhr im großen Conferenzsaale der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft auf dem hiesigen Bahnhofe statt. Herr Geheimde Commernrath Frand eröffnete und leitete dieselbe. Der Geschäftsbericht befindet sich bereits seit längerer Zeit in den Händen der Actionäre und wird daher auf die Verlesung desselben verzichtet; auch meldet sich in Bezug auf den Inhalt desselben Niemand zum Wort. Die Revisionen der Rechnungen einzelner Fonds, sowie vom ersten Male der Betriebsrechnungen der Stargard-Polener Eisenbahn haben stattgefunden und ist alles in Ordnung befunden worden; die Rechnungen der Gesamtverwaltung der Oberschlesischen Eisenbahn befinden sich noch im Stadium der Revision.

Aus dem Verwaltungsrathe scheiden aus die Herren Geh. Commerzienrath Frand, Landrath a. D. Friedenthal, Stadtrath Veder, Banquier Heinrich Heimann, durch den Tod Herr Stadtrath Landsberg. Außerdem ist ein Stellvertreter zu wählen. Es wurden gewählt als Mitglieder des Verwaltungsrathes die Herren Geh. Commerzienrath Frand (684 Stimmen), Stadtrath Jidor Friedenthal (681 Stimmen), Banquier Heinrich Heimann (639 Stimmen), Landrath a. D. Rud. Friedenthal (684 Stimmen), Hofessor Ludwig Landsberg (664 Stimmen); zum Stellvertreter Herr Oberberghauptmann Serlo (449 Stimmen). (Stadtgerichtsrath Schmidt erhielt 122 Stimmen.)

Hierauf kam zur Verhandlung der Antrag der Gesellschaftsstände an die Generalversammlung, zu beschließen: die Gesellschaftsstände zu ermächtigen, die von der außerordentlichen General-Versammlung vom 5. Februar 1868 für den Bau der Eisenbahn von Bosen über Gnesen und Znowraclaw nach Thorn beschlossene, aber noch nicht gegebene Anleihe von 13,000,000 Zhlr., sowie die von der außerordentlichen Generalversammlung vom 6. Februar 1869 für den Bau von Breslau über Glatz bis zur Landesgrenze bei Mittelwalde und von Cosel über Reiffe nach Frankenstein nebst Abzweigungen beschlossene weitere Anleihe von 13,395,900 Zhlr. in jeder ihnen zweckmäßig scheinenden Weise, jedoch mit Ausnahme von Stammactien insbesondere auch in der Art zu beschaffen, daß sie dadurch in den Stand gesetzt werden, die nach den angeführten Generalversammlungsbeschlüssen zu emittirenden Obligationen nach ihrem Ermessen ganz oder theilweise für Rechnung der Gesellschaft zurückzubehalten, beziehungsweise zu übernehmen, auch zu diesem Zwecke die erforderlichen Statutänderungen mit der Staaterregierung für die Gesellschaft verbindlich und endgültig zu vereinbaren. Herr Geh. Commerzienrath Frand empfiehlt den Antrag umso mehr, als auch die Köln-Mindener Eisenbahn einen ganz ähnlichen Antrag angenommen habe, welcher den Gesellschaftsvorständen freie Verfügung überläßt. — Der Antrag wird ohne Debatte einstimmig (mit 641 St.) angenommen. Die Versammlung wurde hierauf mit Verlesung des Protokolls geschlossen.

Handel, Gewerbe und Aderbau.

Berlin, 6. August. An unserer Börse dauern die Bewegungen, wie solche seit geraumer Zeit auf der Tagesordnung stehen, ununterbrochen fort, mit dem alleinigen Unterschied, daß dieselben nicht mehr ausschließlich nur auf dem Terrain stattfinden, welches die Börse und besonders die Speculation sich bisher zum Summelplatz auserkoren. Mit anderen Worten, das von der Speculation bisher sorgsam gepflegte Aleeblatt der Franzosen, Lombarden und Oesterreichischen Credit-Actien steht mehr oder weniger verlassen da, weil es keinen genügenden Nahrungsstoff zu bieten scheint, und die Speculation lachte ein neues Feld auf, um Sättigung ihrer Gelfüste zu finden. Denn auf nichts weiter als auf speculative Mächinationen können wir die seit unserem letzten Bericht im Bröfenverlebr statthabenden Bewegungen zurückführen, welche in einigen fremdländischen, meist jedoch heimischen Eisenbahn-Actien stattfinden; daß dieselben vom Capital selbst nur wenig unterstügt würden, davon dürfte der Umstand einen evidenten Beweis liefern, daß bei der eingetretenen Wandlung der Stimmung der bisherigen Richtung nicht nur allein sofort ein Ziel gesetzt war, sondern auch ein schleuniger Rückzug ausgeführt wurde. Das Geschäft, welches in einigen Gattungen der gangbarsten Papiere einen anheimlichen Charakter zur Schau trug, war im Allgemeinen reich an Abwechslungen. Die alte Garde der fremdländischen Speculationspapiere bewegte sich anfänglich der unferen Bericht umfassenden Periode ziemlich genau nach dem Commando der tonangebenden auswärtigen Märkte, in welchem sich jedoch eine gewisse Unentschlossenheit aussprach; eine kräftige Initiative, nach dieser oder jener Richtung hin neue Bewegungen einzuleiten, geschah weder hier noch auswärts, und schien man diesen Zustand der Unsicherheit aus den selbgeschlagenen Hoffnungen herzuleiten, welche neuerdings der unünftige Ausgang der Verhandlungen über die Türkischen Bahnen, an deren Zustandekommen man, wie bekannt die großartigen Erwartungen knüpfte, ersehen läßt. Nur für Amerikaner, die Italienerischen Devisen und Gallier, welche letzteren wiederum eine glänzende Einnahme im letzten Monat auszuweisen hatten, bestand anhaltend gute Kauflust, die eine stete Coursesteigerung zur Folge hatte; dasselbe gilt von Oester. Creditactien, in denen ebenfalls zu steigenden Courfen verhältnismäßig die größten Umsätze unter den Oesterreichischen Papieren effectuirt wurden. Den ersten Preis im Wettkamp der Speculation gewann jedoch heimische Eisenbahn-Actien, in welchen gleichzeitig der Schwerpunkt des Geschäftes ruhte. Wir wollen keineswegs die in unferen früheren Berichten bezüglich der heimischen Eisenbahnen ausgesprochene Meinung widerrufen, sondern halten die Ansicht nach wie vor anrecht, daß Eisenbahn-Actien dem Capital eine verhältnismäßig sicherere und nutz-

Ruf.

Am 22. August d. J. feiert die freie religiöse Gemeinde zu Schneidemühl das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens.

„Wilhelm Winter'sche Stiftung“

Das Stammcapital, welches der Begründer der Stiftung giebt, wird durch freiwillige Gaben aller derer vermehrt, die sich für religiöse Reformen interessieren.

J. Czerski, Prediger der freien religiösen Gemeinde zu Schneidemühl.

Erneuerter Nothruf!!

Lange hatte das hiesige Comité geizigert, bevor es dem Unterzeichner zu diesem erneuten Nothruf Auftrag gegeben.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Ernestine mit dem Kaufmann Herrn Emanuel Juliusburger zu Soppan zeigen wir Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Meine Verlobung mit Fräulein Emilie Bothe, einzigen Tochter des Kaufmann Herrn J. A. Bothe, hier, beehre ich mich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzukündigen.

Heut Mittag 2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Söhnchens erfreut; allen Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Mitteilung.

Heut Mittag 12 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Eleonore, geb. Baumgart, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Meine theure Frau Anna, geb. Gilbert, wurde heut Morgen von einem kräftigen Jungen entbunden.

Durch die Geburt eines kräftigen, munteren Mädchens wurden hoch erfreut.

Am 3. d. Mts. wurde meine liebe Frau Laura, geb. Müller, von einem kräftigen Knaben zwar schwer aber glücklich entbunden.

Bekannt und Freunden die traurige Mitteilung, daß uns am 4. d. M. unser liebes Söhnchen im Alter von 5 Monaten 4 Tagen durch den Tod entziffen wurde.

Familien-Nachrichten. Verlobung: Fr. Elisabeth Sey in Greiz mit Fr. Lieut. im Inf.-Reg. Nr. 94 in Weimar.

Geburten: Dem Gutsbesitzer v. Haine in Kl. = Reichen ein Mädchen. Dem Hauptmann im Kaiser-Franz-Garde-Reg. von Perschau ein Knabe.

Stadtheater. Sonntag, den 8. August. Letztes Gastspiel der Frau Wilma v. Boggenhuber und letztes Gastspiel des Fr. Brandt.

Lohe-Theater. Sonntag, den 8. August. „Freund Zufall.“ Lustspiel in 1 Akt von C. Lenor.

ten wird. Zu Hunderten lagern die halb verborgenen Schattengestalten auf den Straßen, in den Synagogen und Bethäusern mancher Städte und beten zu Gott um rasche Beendigung ihres Elendes.

Edle Menschen! Wo Euch aus dieser Nothruft zu Gesichte kommen möge, ob zu Hause, ob auf Reisen, ob in den Bädern, wohin Ihr Euch zur Erholung oder zur Kräftigung begeben, sendet und sammelt Gaben für die Verbungernden!

Ausreichende Gaben, die auf die Höhe von 81,292 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. gewährt worden sind, haben plötzlich abgenommen.

Handw.-Verein. Mittelschule, Nikolai-Str. 5. Donnerstag, Hr. Director Justus Fuchs: Ueber die Geheimmittel. Heute Spaziergang nach Schaffgötsch-Garten.

Vorshuß-Verein zu Breslau, eingetragene Genossenschaft. Donnerstag, 12. August, Abends 8 Uhr, in Springer's Local (Weißgarten): General-Versammlung.

Turnverein „Vorwärts.“ Diejenigen Mitglieder, welche zum Fond der „Kneiptasse“ beigetragen haben, werden erlucht, sich Dienstag, den 10. d. M., Abends 10 Uhr, im Vereinslocal einzufinden.

Älterer Turn-Verein. Sonnabend den 21. August: Großes Gartenfest mit Schauturnen im Schießwerder.

Lieblich's Etablissement (Gartenstraße Nr. 19). Heute Sonntag, den 8. August: Großes Doppel-Concert.

Militär-Concert. Anfang 7 Uhr. Entree à Person 1 Sgr. Kinder die Hälfte.

Schießwerder. Concert-Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

A. Weberbauer's Brauerei. Heute: Großes Instrumental-Concert unter Leitung des Musikdirectors Herrn Florian Langer.

Waldgarten. Heute, Sonntag den 8. August: Großes Concert und Brillant-Doppel-Vorstellung.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Grube.

Wiesner's Brauerei und Garten. Morgen Montag: Großes Militär-Concert. Anfang 7 Uhr.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Für die Nothleidenden an der russischen Grenze haben von Neuem Beiträge an mich gesendet die nachbenannten Männer und Frauen: L. 25 Thlr., B. 3 Thlr., F. 3 Thlr., J. 1 Thlr., B. V. aus Faulbrad 3 Thlr., J. 15 Thlr., W. 5 Thlr., U. 15 Thlr., D. in Sch. 10 Thlr., Gfr. 5 Thlr., Hg. 1 Thlr., M. S. 3 Thlr., A. H. 3 Thlr., B. S. 1 Thlr., F. Pr. 5 Thlr., R. K. 1 Thlr., Ungenannt 2 Thlr., Commissionär Saul Friedrichsdor, S. Brud 1 Thlr., Moriz Wohl 2 Thlr., J. Breit aus Nimpfisch 1 Thlr., L. S. B. 3 Thlr. 15 Sgr., Frau Emilie Brenner, geb. Wiggert, aus Greiffenberg 25 Thlr., A. B. in Frankenstein 1 Thlr., aus Streblen 20 Thlr. (von Gemeindegliedern 18 Thlr., Gebr. Deter 2 Thlr.), C. R. 2 Thlr., L. und beide Töchterden 2 Thlr., Paulisch, Ertrag eines Concertes 11 Thlr. 13 Sgr., einige Damen aus Loth 7 Thlr. 10 Sgr., eine ungenannte Dame 50 Thlr., S. Landsberg 1 Thlr., Summa 233 Thlr. 28 Sgr. [1900]

Für die Abgebranten in Prausnitz gingen ferner bei uns ein: Von Fam. Bischof 1 Thlr. 15 Sgr., L. und J. B. 10 Sgr., A. R. 10 Sgr., Louis Riebermann 1 Thlr., J. W. B. 1 Thlr., Geh. Justizrath Prof. Dr. Hufschke 3 Thlr., Rfm. M. W. Heimann in Breslau 50 Thlr., C. Wer. 1 Thlr., zusammen 58 Thlr. 5 Sgr., mit den bereits veröffentlichten 21 Thlr. 15 Sgr., in Summa 79 Thlr. 20 Sgr. Fernere Beiträge nimmt dankend entgegen Expedition der Breslauer Zeitung.

Eduard Seiler in Liegnitz. Grösste Pianoforte-Fabrik in Schlesien. Preis-Verzeichnisse franco! [485]

Wintergarten. Heute, Sonntag den 8. August: Großes Concert und Brillant-Doppel-Vorstellung.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Grube.

Wiesner's Brauerei und Garten. Morgen Montag: Großes Militär-Concert. Anfang 7 Uhr.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Wiesner's Brauerei und Garten. Heute Sonntag den 8. August: Großes Militär-Concert.

Toppen zur Hühnerjagd,

von 1 Zhr. 20 Sgr. bis 12. Zhr.

Neueste und praktischste Facon. Wasserdichte Stoffe. Elegante Arbeit.

Reinhold Prager's

Magazin für fertige Herren- und Knaben-Garderobe.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Nr. 8, Albrechtsstraße Nr. 8, Parterre u. 1. Etage.

[1941]

Institut für hilfsbedürftige Handlungsdicner.

(Gegründet 1774.)

Freitag, den 27. August, Abends 8 Uhr,

Außerordentliche General-Versammlung

im Hörsaal des Instituts-Gebäudes, Schuhbrücke Nr. 50.

- Tages-Ordnung: 1. Rechnungslegung pro 1868. [1905]
 2. Berichterstattung der Revisions-Commission,
 3. Erwählung der ausscheidenden Vorsteher,
 4. Wahl der Revisions-Commission und deren Stellvertreter pro 1869 (nach § 19),
 wozu die resp. Mitglieder hierdurch ergebenst einladen: Die Vorsteher.

Breslauer Handlungsdicner-Institut.

Nach § 47 unseres Statuts wird auch im bevorstehenden Winterhalbjahre der Unterrichts-Cursus für Lehrlinge unserer Mitglieder eröffnet, wenn bis spätestens am 15. August mindestens vierzig Schüler schriftlich bei uns angemeldet sind.
 Wir ersuchen daher diejenigen geehrten Herren Principale, welche Mitglieder unseres Instituts sind und ihre Lehrlinge während des nächsten Semesters in unsere Anstalt schicken wollen, bei unserem Inspector Herrn Max Stübler, Neuschestrasse 48, dieselben innerhalb der bezeichneter Frist schriftlich anzumelden, da wir später eingehende Meldungen nur so weit es der beschränkte Raum gestattet berücksichtigen könnten. [1901]
 Breslau, den 16. Juli 1869. Der Vorstand.

Verpachtung event. Verkauf der Güter Cavallen und Friedewalde.

Das der hiesigen Stadtgemeinde gebührige Rittergut Cavallen von 568 Morgen 39 □ Ruthen Flächeninhalt und dessen Pertinenz, das Gut Friedewalde von 412 Morgen 125 □ Ruthen Flächeninhalt sollen vom 1. September 1869 ab und zwar jedes Gut im Ganzen auf 12 Jahre, oder auch jedes Gut in einzelnen Abtheilungen auf 6 Jahre verpachtet, event. aber sollen auch beide Güter ungetrennt verkauft werden.
 Die Licitationstermine sind

zur Verpachtung auf Montag, den 16. August Vormittags von 10 bis 12 Uhr, zum event. Verkauf, auf Dienstag, den 17. August Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Bureau II. auf dem hiesigen Rathhause anberaumt worden. [1868]

Die Verpachtungs- und Verkaufsbedingungen liegen in der Rathsbieners-Stuben hieselbst zu Jedermanns Einsicht aus. Die für eine abtheilungsweise Verpachtung angefertigten Karten und Vermessungsnachweisungen können im Bureau II. eingesehen werden, auch ist unser Rath-Conduttore Hoffmann beauftragt, die Grenzen der Güter und der einzelnen Pachtabtheilungen auf Verlangen Montag, den 9. August e. von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr den sich im Kreisamt zu Cavallen Meldenden an Ort und Stelle anzuzeigen.
 Für Kaufsüchtige bemerken wir, daß zu dem Guts-Complex weder Wohn- noch Wirtschaft-Gebäude und auch kein lebendes und todttes Inventarium gehören, daß die gerichtliche Gutstaxe im Termine vorgelegt werden wird und jeder Licitant 5000 Zhr. Bietungs-Caution deponiren muß.
 Breslau, den 25. Juni 1869. Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Als sichere und eine gute Verzinsung bringende Capital-Anlage empfehlen wir Anstalten und Privatpersonen unsere

Procentige Hypothek-Briefe.

Dieselben sind statutarisch auf Preussische Grundstücke fundirt und nur solche erste Hypotheken ihnen zu Grunde gelegt, deren Höhe bei ländlichen Besitzungen den 20fachen Betrag des Grundsteuer-Heinertrages, bei städtischen den 10fachen Betrag des jährlichen Nutzungswertes, resp. die Hälfte der Feuertaxe nicht überschreiten darf.

Außer dieser mehr als pupillarischen Sicherheit und dem hohen Zinsfuß von 5 pCt. bieten unsere Hypothek-Briefe noch den Vortheil einer halbjährlichen Auslösung zu pari, nebst einer Amortisations-Erschädigung von 10 pCt. Es werden demnach die Stücke von 25 Zhr. mit 27 1/2 Zhr.,
 „ 50 „ „ 55 „
 „ 100 „ „ 110 „
 „ 200 „ „ 220 „
 „ 500 „ „ 550 „
 „ 1000 „ „ 1100 „
 innerhalb einer 50jährigen Amortisations-Periode eingelöst.
 Berlin, im Juni 1869.

Die Direction.

Sachmann. Spielhagen.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige halten wir die Procentigen Hypothek-Briefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin, welche alle Vorzüge einer pupillarisch sicheren Hypothek mit denen eines börsengängigen Papiers verbinden, bestens empfohlen.
 Breslau, den 29. Juni 1869.

Oppenheim & Schweitzer, Ring Nr. 27.

Braunschweig, 20 Zhr.-Prämien-Loose.
 Ziehung 1. Septbr. Schlesinger's Haupt-Agentur Breslau, Ring 4 - 1. Etage.
 Als sichere und gewinnbringende Capitalanlage besonders zu empfehlen! Jedes Vierteljahr eine Hauptziehung mit Hauptgewinn von 100,000, 20,000, 6000, 5000, 4000, 2000, 1000 zc. - Jedes Loose muß im Laufe der planmäßig festgelegten Ziehungen mit einem der vorbezeichneten Gewinne doch mindestens - mit 21 Thaler - gezogen werden. [1868]
 Bei Bestellungen einer größeren Anzahl Loose findet eine entsprechende Preisreduction statt.

Für Haut- und Geschlechtskranke!

preckstunden: 3win gerste. 4s, Vorm. v. 11-1 u Nachm. v. 3-4 Uhr. Dr. Deutch.

Danksagung.

Meinen vielen Freunden und Gönnern von Nah und Fern, die bei Gelegenheit meines 50jährigen Jubeljahres theils durch Briefe und Telegramme, theils durch persönliche Theilnahme an der Feier in so liebevoller Weise meiner gedacht haben, erlaube ich mir den tiefgefühltesten, herzlichsten Dank hiermit auszusprechen. [499]
 Breslau, den 5. August 1869. J. Dirbach.

Wohnungs-Anzeige.

Ich wohne nicht mehr Dblauerstraße 23, sondern in Kramitz bei Deutsch-Bissa. Ernst Spitze. [1169]

Zur diesjährigen 5. Kölner Dombau-Geld-Lotterie.

mit Hauptgew. von Zhr. 25,000 - 10,000 - 5000 zc., sind wiederum Original-Loose, à 1 Zhr. pro Stück, zu beziehen aus der bisher „vom Glück am meisten begünstigten“ Hauptagentur Schlesinger, Breslau, Ring Nr. 4. Special-Agenturen werden in allen Städten Schlesiens errichtet. [1671]

Kölner Dombau-Geld-Lott.

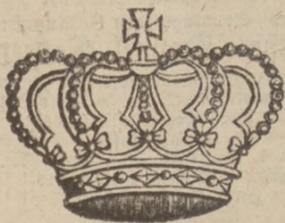
Hauptgewinn 25,000 Zhr., der niedrigste Gewinn ist 20 Zhr. [1680]
 Orig.-Loose à 1 Zhr. verkauft und versendet J. Juliusburger, Breslau, Lotterie-Comptoir, Rofmarkt 9. Gegen Befügung von 2 Sgr. sende 14 Tage nach der Ziehung die Gewinnliste franco.

Für Geschlechts- und Hautkrank

[1180] Dr. Sander, Altbüßertstr. 19, 1 Et. Specialarzt für Geschlechts- (galante) Krankheiten 6. Koller jun., Reherberg 31. 7-10, 2-4. Auswärts brieflich. [1210]

C. Rache, Büchsenmacher,

Oberstraße Nr. 13, empfiehlt eine Auswahl Jagdgewehre neuester Art, Jagd-Waffen und Pariser Ref. Hülsen zu soliden Preisen. [1212]



Brust-Caramellen, Husten-Tabletten, Malzucker (bairischer), vortreflich bei latharhalischen Beschwerden, Pommeranzenschalen, gebrannte Mandeln, Stangen-Kalmus, Wegwart, feinste Desserts, Chocoladen-Bohnen in täglich frisch gefertigter Waare, vorzüglich zubereitet. [1890]
 Preise anerkannt billig.
 S. Crzellitzer, Antonienstraße Nr. 3 in Breslau.

Reisekoffer

in noch gutem Zustande stehen zum billigen Verkauf Schweidnitzerstraße 16/18, 1. Et.

Im Verlage von F. E. C. Leuckart, Buch- und Musikalien-Handlung in Breslau, Kupferschmiedestr. Nr. 13, Ecke der Schuhbrücke Nr. 27, ist soeben erschienen und durch jede Musikalien- oder Buchhandlung zu beziehen:

Frithjof auf seines Vaters Grabhügel.

Concert-Scene

für Bariton-Solo, Frauenchor und Orchester. Text aus Esalas Tegnér's Frithjofsage.

Musik von

Max Bruch.

Op. 27.

Partitur netto 2 1/2 Zhr. | Clavierauszug 1 Zhr.
 Orchesterstimmen 3 Zhr. | Chorstimmen (à 2 1/2 Sgr.) 7 1/2 Sgr.

Früher erschien in demselben Verlage:

Bruch, Max, Op. 16. Die Loreley. Grosse romantische Oper in vier Acten. Dichtung von Emanuel Geibel. Vollständige Partitur 22 Zhr. 15 Sgr. Clavierauszug mit Text 8 Zhr. Clavierauszug zu zwei Händen 4 Zhr. Die Einleitung für Piano zu zwei und vier Händen à 7 1/2 Sgr. 12 einzelne Gesangsnummern à 5 Sgr. bis 1 Zhr.

Bruch, Max, Op. 17. Zehn Lieder für eine Singstimme mit Clavierbegleitung. In 3 Heften.

Heft I. Drei geistliche Lieder aus dem Spanischen von Paul Heyse 12 1/2 Sgr.
 Heft II. Vier weltliche Lieder, aus dem Spanischen und Italienischen von Emanuel Geibel und Paul Heyse 15 Sgr.

Bruch, Max, Op. 17. Idem in einzelnen Nummern à 5 Sgr. bis 7 1/2 Sgr.
 Bruch, Max, Op. 19. Männerchöre mit Orchester. In 2 Heften.

Heft I. Römischer Triumphgesang. „Io Triumphe, Heil dir Caesar“, Dichtung von Hermann Lingg. (Mit grossem Orchester.) Preis-Composition. Partitur. Neue Ausg. 1 Zhr. 10 Sgr. Orchesterstimmen 1 Zhr. 20 Sgr. Clavierauszug 20 Sgr. Singstimmen 10 Sgr.

Heft II. Das Wessobrunner Gebet, Lied der Städte, Schottlands Thränen, mit Blechinstrumenten. Part. 25 Sgr. Orchesterstimmen 1 Zhr. Clavierauszug 15 Sgr. Singstimmen 10 Sgr.

Bruch, Max, Op. 20. Die Flucht der heiligen Familie. Gedicht von J. v. Eichendorff, für gem. Chor und Orchester. Partitur mit untergelegtem Clavierauszug 1 Zhr. Orchesterstimmen 1 Zhr. 12 1/2 Sgr. Singstimmen 10 Sgr.

Bruch, Max, Op. 21. Gesang der heiligen drei Könige. Gedicht von Max v. Schenkendorf, für drei Männerstimmen und Orchester. Partitur mit untergelegtem Clavierauszug 1 Zhr. Orchesterstimmen 1 Zhr. 15 Sgr. Singstimmen 5 Sgr.

Bruch, Max, Op. 23. Frithjof, Scenen aus der Frithjof-Sage von Esalas Tegnér für Männerchor, Solostimmen und Orchester. Partitur netto 7 Zhr. 15 Sgr. Orchesterstimmen 11 Zhr. 5 Sgr. Clavierauszug 2 Zhr. 15 Sgr. Chorstimmen 20 Sgr. Solostimmen 10 Sgr.

Hieraus apart: Ingeborg's Klage (für Sopran) mit Piano 10 Sgr.
 Bruch, Max, Op. 25. Salamis, Siegesgesang der Griechen, Gedicht von Hermann Lingg für Solostimmen, Männerchor und Orchester. Partitur 2 Zhr. 15 Sgr. Orchesterstimmen 3 Zhr. 15 Sgr. Clavierauszug 1 Zhr. 20 Sgr. Solo- und Chorstimmen 1 Zhr.

Bruch, Max, Zwölf schott'sche Volkslieder mit hinzugefügter Clavierbegleitung (mit deutschem und englischem Text) cart. 1 Zhr.

Meiner durch fortwährende neue Anschaffungen auf das reichhaltigste und Beste assortirten deutschen, englischen und französischen

Lese-Bibliothek

können täglich Abonnenten unter den billigsten Bedingungen beitreten. Auswärtigen Lesern werden besondere Vergünstigungen gewährt.

F. F. C. Leuckart,

Buch- und Musikalien-Handlung in Breslau, Schuhbrücke 27, Ecke der Kupferschmiedestr. 13. [1935]

Prämien-Anleihe

der Stadt Mailand von 1866,

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren, und zwar bis 1881 immer am: 16. September, 16. December, 16. März und 16. Juni mit Prämien von:

Fres. 100,000,

Fres. 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 zc. zc.

Jede Obligation wird mindestens mit Fres. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse zc. eignen, sind bei allen Wechseln des In- und Auslandes und namentlich in Frankfurt a/M. zu haben, und zwar zum Preise von: [1234]
 Fres 10 = Zhr. 2 20 Sgr. = Fl. 4 40 Kr. = Fl. 4 Dessert. Währ. Silber.

Mailänder 10-Fres.-Loose à 2 Zhr. 20 Sgr. zu beziehen aus Breslau durch J. Juliusburger's Lotterie-Comptoir, Rofmarkt Nr. 9, erste Etage.

Jönköping's Sicherheits-Zündhölzer,

ohne Schwefel und Phosphor, paraffinirt, offerirt pr. 100 Pack à 10 Schachteln à 6 Zhr. die Niederlage von L. A. Schlesinger, Ring 10/11, Eingang Blücherplatz. [1364]

Bekanntmachung.
In unser Procuren-Registrier ist a. bei Nr. 431 das Erlöschen der den Obermeistern der Tuchmacher- und Tuchschneider-Junung hier August Kuschke und Ernst Junger, Beide hier, von der gedachten Junung für die Nr. 2025 des Firmen-Registers eingetragene Firma: „Breslauer Tuchfabrik der Tuchmacher- und Tuchschneider-Junung zu Breslau“ erteilt Collectiv-Procura; b. sind Nr. 478 die Obermeister der Tuchmacher- und Tuchschneider-Junung zu Breslau August Kuschke und Albert Hennig, Beide hier, für die vorstehend gedachte Firma: „Breslauer Tuchfabrik der Tuchmacher- und Tuchschneider-Junung zu Breslau“ als Collectiv-Procuren heute eingetragen worden.
Breslau, den 3. August 1869.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Concurs - Eröffnung. [1072]
Königl. Kreis-Gericht zu Sagan. I. Abthl. den 15. Juli 1869, Nachm. 4 Uhr.
Ueber das Vermögen der Handlungs-Gesellschaft Theodor Erfelius zu Sagan und über das Vermögen jedes der beiden Socien dieser Handlungs-Gesellschaft, des Kaufmanns Theodor Erfelius und des Kaufmanns August Erfelius, beide zu Sagan, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinforderung auf den 1. Juli 1869 festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Herrmann Ende zu Sagan bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 30. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtslocal, Terminszimmer Nr. 1, vor dem Commissar Kreisrichter Rau anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. August 1869 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Gleichzeitig werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum 7. August 1869 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 1. September 1869, Vormittags 10 Uhr, vor dem Commissar, Kreisrichter Steiner, Termins-Zimmer Nr. 3 zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.
Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Petiscus, Wilde und Justizrath Ludwig ne Sachwalters vorgeschlagen.
[1163] **Bekanntmachung.**
Die baldige Niederlegung eines 2ten practischen Arztes in hiesiger Stadt, welche nahe an 3000 Einwohner zählt und deren Umgegend sehr belebt ist, wird gewünscht.
Greiffenberg i. Schl., den 5. August 1869.
Der Magistrat.
Dpik.

Auction.
Dinstag den 10. August cr. von 8 Uhr Vorm. ab sollen in hiesigen Armenhause, Schulstraße Nr. 1, diverse Nachlässe, bestehend in Mobilien, Kleidungsstücken und Betten, auch eine Anzahl alter Holzbetten öffentlich meistbietend versteigert werden.
Breslau, den 6. August 1869. [1164]
Der Armenhaus-Vorstand.

Concurs - Eröffnung. [1072]
Königl. Kreis-Gericht zu Sagan. I. Abthl. den 15. Juli 1869, Nachm. 4 Uhr.
Ueber das Vermögen der Handlungs-Gesellschaft Theodor Erfelius zu Sagan und über das Vermögen jedes der beiden Socien dieser Handlungs-Gesellschaft, des Kaufmanns Theodor Erfelius und des Kaufmanns August Erfelius, beide zu Sagan, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinforderung auf den 1. Juli 1869 festgesetzt worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Herrmann Ende zu Sagan bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 30. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtslocal, Terminszimmer Nr. 1, vor dem Commissar Kreisrichter Rau anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 15. August 1869 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Gleichzeitig werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 7. August 1869 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 1. September 1869, Vormittags 10 Uhr, vor dem Commissar, Kreisrichter Steiner, Termins-Zimmer Nr. 3 zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.
Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Petiscus, Wilde und Justizrath Ludwig ne Sachwalters vorgeschlagen.

Große Auction von Oldenburger Milch-Bieh.
Für Rechnung der Herren Ahgelis und Detmers in Gensshamm, Großherzogthum Oldenburg, soll am Mittwoch, den 25. August, Vormittags von 10 Uhr ab, in Galisch's Hotel zum goldenen Löwen, Neue Schweidnitzerstraße Nr. 18, ein großer Transport vorzüglich schöner, direct aus Holland und Oldenburg importirtes Milch-Bieh, sowie junger Bullen meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Guido Saul, Auctions-Commissarius.

Bekanntmachung.
In unser Firmen-Registrier ist sub Nr. 284 die Firma: „G. Adermann“ hier selbst und als deren Inhaber der Kaufmann Gustav Otto Adermann hier selbst heute eingetragen worden.
Reichenbach i. S., den 2. August 1869.
Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zur öffentlichen Verpachtung des zu dem Schularundstück Sternstraße Nr. 11 gehörigen Obst- und Gemüsegartens von circa 1 Morgen Flächenraum vom 1. Jan. 1870 ab auf den Zeitraum von sechs Jahren haben wir auf
Mittwoch, den 18. August d. J., Nachm. 3 Uhr,
in unserem Bureau IV. im Rathhause Termin anberaumt. Nachstehende werden hierzu mit dem Bemerkten geladen, daß die Verpachtungs-Bedingungen in unserer Dienersliste auf dem Rathhause zur Einsicht aushängen.
Breslau, den 29. Juli 1869.
Der Magistrat
hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachung. [1162]
Am Mittwoch, den 18. August d. J., Vormittags 11 Uhr,
sollen im hiesigen Rathhause
1) ein Bronze-Lustré von 3 Fuß 9 Zoll Durchmesser zu 36 Lichtern,
2) zwei Bronze-Lustré von 3 Fuß 9 Zoll Durchmesser zu 20 Lichtern,
sämtlich noch wenig gebraucht und gut erhalten, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich zum Termine einzufinden.
Auch sind wir erdötig, auf frantirte Anfragen schon vor dem Termine jede gewünschte Auskunft zu geben.
Der Magistrat.

Auction.
Montag, den 9. d. M., Nachm. 2 Uhr, sollen Uferstraße Nr. 20d. 1. Etage, Möb., Betten, verschiedene Hausgeräthe meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Concurs - Eröffnung. [1036]
Königl. Kreis-Gericht zu Dels.
I. Abtheilung.
Den 8. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Tuchappretur Adolph Beshchnitt zu Bernstadt ist der gemeine Concurs eröffnet worden.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 9. August 1869 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Gleichzeitig werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum 7. August 1869 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 1. September 1869, Vormittags 10 Uhr, vor dem Commissar, Kreisrichter Steiner, Termins-Zimmer Nr. 3 zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.
Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Petiscus, Wilde und Justizrath Ludwig ne Sachwalters vorgeschlagen.

Bekanntmachung.
Die baldige Niederlegung eines 2ten practischen Arztes in hiesiger Stadt, welche nahe an 3000 Einwohner zählt und deren Umgegend sehr belebt ist, wird gewünscht.
Greiffenberg i. Schl., den 5. August 1869.
Der Magistrat.
Dpik.

Auction.
Dinstag den 10. August cr. von 8 Uhr Vorm. ab sollen in hiesigen Armenhause, Schulstraße Nr. 1, diverse Nachlässe, bestehend in Mobilien, Kleidungsstücken und Betten, auch eine Anzahl alter Holzbetten öffentlich meistbietend versteigert werden.
Breslau, den 6. August 1869. [1164]
Der Armenhaus-Vorstand.

Große Auction von Oldenburger Milch-Bieh.
Für Rechnung der Herren Ahgelis und Detmers in Gensshamm, Großherzogthum Oldenburg, soll am Mittwoch, den 25. August, Vormittags von 10 Uhr ab, in Galisch's Hotel zum goldenen Löwen, Neue Schweidnitzerstraße Nr. 18, ein großer Transport vorzüglich schöner, direct aus Holland und Oldenburg importirtes Milch-Bieh, sowie junger Bullen meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Guido Saul, Auctions-Commissarius.

Bekanntmachung.
In unser Firmen-Registrier ist sub Nr. 284 die Firma: „G. Adermann“ hier selbst und als deren Inhaber der Kaufmann Gustav Otto Adermann hier selbst heute eingetragen worden.
Reichenbach i. S., den 2. August 1869.
Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zur öffentlichen Verpachtung des zu dem Schularundstück Sternstraße Nr. 11 gehörigen Obst- und Gemüsegartens von circa 1 Morgen Flächenraum vom 1. Jan. 1870 ab auf den Zeitraum von sechs Jahren haben wir auf
Mittwoch, den 18. August d. J., Nachm. 3 Uhr,
in unserem Bureau IV. im Rathhause Termin anberaumt. Nachstehende werden hierzu mit dem Bemerkten geladen, daß die Verpachtungs-Bedingungen in unserer Dienersliste auf dem Rathhause zur Einsicht aushängen.
Breslau, den 29. Juli 1869.
Der Magistrat
hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachung. [1162]
Am Mittwoch, den 18. August d. J., Vormittags 11 Uhr,
sollen im hiesigen Rathhause
1) ein Bronze-Lustré von 3 Fuß 9 Zoll Durchmesser zu 36 Lichtern,
2) zwei Bronze-Lustré von 3 Fuß 9 Zoll Durchmesser zu 20 Lichtern,
sämtlich noch wenig gebraucht und gut erhalten, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich zum Termine einzufinden.
Auch sind wir erdötig, auf frantirte Anfragen schon vor dem Termine jede gewünschte Auskunft zu geben.
Der Magistrat.

Auction.
Montag, den 9. d. M., Nachm. 2 Uhr, sollen Uferstraße Nr. 20d. 1. Etage, Möb., Betten, verschiedene Hausgeräthe meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Auction.
Montag, den 9. d. M., Nachm. 2 Uhr, sollen Uferstraße Nr. 20d. 1. Etage, Möb., Betten, verschiedene Hausgeräthe meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Schießhaus - Verpachtung in Dels.
Das gegenwärtig im Um- resp. Erweiterungs-Bau begriffene, der Delscher Schützen-Gilde gebrügte Schießhaus geht bis zum 1. October d. J. seiner Vollendung entgegen, und soll von da ab, auf 6 oder 12 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.
Dasselbe, an der frequentesten zum Bahnhof führenden Straße gelegen, enthält außer den sehr zweckmäßigen Restaurations-Localitäten einen geräumigen, auch zu Theater-zwecken sich eignenden Tanz- und Concert-Salon; in dem dazu gebrügten Garten soll auch noch eine neue Regelbahn aufgeführt werden.
Behufs Verpachtung haben wir einen Termin auf den 4. September d. J., Mittags 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, wozu wir Unternehmungslustige mit dem Bemerkten einladen, daß die Verpachtbedingungen vom 10. August, bei unserm Vorstandsmittgliebe, dem Magistrats-Beigeordneten Herrn M. Philipp eingesehen werden können. [1195]
Der Vorstand der Delscher Schützen-Gilde.

Matulatur - Auction.
Freitag den 13. August d. J., Vorm. 10 Uhr, sollen im Auctions-Local des Stadt-Gerichts-Gebäudes [1915]
110 1/2 Str. cassirte Acten, worunter sich jedoch 32 1/2 Str. als zum Einstampfen bestimmte Matulatur befindet, versteigert werden.
Der Auct.-Commiff. Rechnungsrath Piper.

Auction. [1870]
Montag, den 9. August d. J., Nachmittags von 3 Uhr ab, werde ich in meinem Auctions-Local, Schweidnitzerstraße 27, dem früheren Reich'schen Hospital, [1876]
eine große Partie weiß lackirter, sowie dergleichen hell polirter Gartentische und Stühle und andere Restaurations-Utenilien meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Benno Milch, Auctions-Commissarius.

Auction. [1934]
Montag den 9. August 1869 Nachm. 3 Uhr werde ich in meinem Auctions-Local, Schweidnitzerstraße 27, dem früheren Reich'schen Hospital, eine Partie Uhren sowie mehrere Damen- und Herrenringe meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Benno Milch, Auctions-Commissarius.

Große Auction von Oldenburger Milch-Bieh.
Für Rechnung der Herren Ahgelis und Detmers in Gensshamm, Großherzogthum Oldenburg, soll am Mittwoch, den 25. August, Vormittags von 10 Uhr ab, in Galisch's Hotel zum goldenen Löwen, Neue Schweidnitzerstraße Nr. 18, ein großer Transport vorzüglich schöner, direct aus Holland und Oldenburg importirtes Milch-Bieh, sowie junger Bullen meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Guido Saul, Auctions-Commissarius.

Gebrüder Strauss, Hofoptiker in Breslau, Nr. 5. Schweidnitzerstraße Nr. 5.
empfehlen in großer Auswahl:
Fernrohre in Messing gefast, welche meilenweit entfernte Gegenstände klar und deutlich erkennen lassen, à 3 Thlr.
Thermometer in allen Arten, à 15 Sgr.
Barometer in eleganter Form, welche die Witterung höchst genau anzeigen, à 2 1/2 Thlr.
Goldene Brillen, à 3 1/2 Thlr. Goldene Patent-Brillen ohne Rand-Einfassung u.
Bei auswärtigen Bestellungen von Brillen bitten wir um Angabe der Nummer oder Einsendung eines Brillenglases, oder wenn ein solches nicht vorhanden, um Mittheilung des betreffenden Augenleidens, alsdann sind wir im Stande, die Brille ebenso genau und passend auszuwählen, als wären die resp. Käufer selbst zugegen.
Schweidnitzerstraße Nr. 5.

Erkennungen.
Daß die Gesundheits-eise des Herrn J. Dschinsky in Breslau, Carlslplatz 6, mir bei rheumatischen Leiden sehr gute Dienste geleistet und deswegen bestens empfehle, bescheinige ich.
Snabensfeld, den 20. Juli 1869. S. Wagner, Tischlermeister.

Expedition für Zeitungs-Annoncen [1932]
in alle hiesigen wie auswärtigen und ausländischen Zeitungen zu Original-Preisen ohne Berechnung von Spesen.
Jenke, Bial & Freund, Breslau, Junkernstr. Nr. 12.
C. G. Piuzger & Comp.,
Alte Taschenstraße Nr. 9,
empfehlen: Fernrohre, Dperngläser, Brillen, Pince-nez, Zornnetten, Taschencompasse und Reifzeuge. [1227]

F. Haller,
Neue Taschenstraße Nr. 31,
empfehlte sein reich assortirtes
Möbel, Spiegel- und Polsterlager
unter Garantie. [1763]

Zur 300jährigen Gymnasial-Jubelfeier am 10. August c. in Brieg.
Geschichte des Königlichen Gymnasiums zu Brieg, von Professor K. F. Schönwälder und Director J. J. Guttmann.
Preis im Buchhandel 1 Thlr. 15 Sgr.
Musik-Album zur Erinnerung des Jubelfestes des Königl. Gymnasiums zu Brieg.
mit einem Festgedicht von G. S. Preis 1 Thlr. netto. [1933]
Ertrag zum Stipendien-Fonds.
Verlag von H. Bräuer in Brieg, Ring 25.

So eben erschien und ist durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:
Krause, C. op. 40. Spillide in Paris.
Polka-Mazurka. Preis 7 1/2 Sgr.
Diese Polka-M., in den Concerten des kgl. Musikdirectors Hrn. Goldschmidt in Piegniß vielfach zur Aufführung gebracht, hat nie verfehlt, eine lebhafteste Wirkung hervorzurufen und ist dies die beste Empfehlung für selbige.
Gleichzeitig erschien in 2. Auflage:
Fischer, op. 24. Blau Angelstein. Lied für 1 Singst. mit Pianofortebegleitung.
a. Ausgabe für Sopran oder Tenor 5 Sgr.
b. Alt oder Bass . . . 5 Sgr.
Fischer, op. 25. Neuer Frühling. Lied für 1 Sopran- oder Tenorstimme. 5 Sgr.
Der rasche Umsatz der nicht unbedeutenden 1. Auflage dürfte wohl für die Gelegenheit beider Lieder der beste Vorzei sein.
Jauer, 6. August 1869. [482]
Herm. Ridelmann, Firma: H. Hiersemenzel's Buchhdlg.

Rittergüter-Verkauf.
Wegen Kränklichkeit beabsichtigt der Herr Besitzer (ein ausgezeichnete Landwirth) zu verkaufen:
Ein Rittergut bei Breslau — Areal 1567 M., davon 1320 M. Acker (Weizenboden) — 113 M. Wiesen — 31 M. Hutung, Gräzerei — 14 M. Busch — herrschaftliches Wohnhaus mit 17 M. Gärten — Mer-gellager — Torflager — (Schankwirthschaft ist verpachtet) — 12 Pferde — 50 Haupt Rindvieh — 900—1000 Schafe — Anzahlung 60,000 Thlr.
Ein Rittergut bei Breslau — Areal 2054 M., davon ca. 1600 M. Acker — 300 M. Wiesen — ca. 30 M. Wald — Mergelgruben — Thon-lager — Schloß mit Garten und Park — 18 Pferde — 90 Stück Rind-vieh — ca. 1750 Schafe — Anzahlung 70,000 Thlr.
Ein Rittergut bei Piegniß — Areal 2500 M., davon 1400 M. Acker — 200 M. Wiesen — 28 M. Gräzerei und Hutung — 18 M. Gärten, 86 M. Hof, Baustellen, Gewässer u. — Rest Forstland — Brennerei — herrschaftliches Wohnhaus mit Garten — 19 Pferde — 1 Bullen — 22 Zugochsen — 34 Rähne — 23 Stück Jungvieh — 1100 Schafe — An-zahlung 50,000 Thlr.
Zahlungsfähige Selbstkäufer haben sich zu wenden an den Candidat der Staatswissenschaften und Administrator Hermann Jüngling in Berlin, Mohrenstraße Nr. 58.

Größtes Lager fertiger Reisefleider und Regenmäntel.
Bestellungen zur Anfertigung von Kleidern werden in unserem eigenen an die Geschäftslocalitäten sich anschließenden Atelier nicht nur in kürzester Zeit, sondern auch zu sehr soliden billigen Preisen ausgeführt.
Die neuesten Kleiderstoffe sind in großer Auswahl vorräthig.
Elegant angefertigte Costümes von 6 Thlr. ab; einfachere zu verhältniß-mäßig billigeren Preisen. [1940]
Gebrüder Cohnstädt,
Ring Nr. 45, erste Etage,
Naschmarktstraße,
im Hause des Herrn T. A. Nowack.



Simmenauer Keller (Stadthaus).
Heute beginnt der Verkauf von
Wiener Bier
aus der Simmenauer Brauerei, à Fl. 2 1/2 Sgr. [1942]

Vorzüglichste Nähmaschinen, prämiirt auf der Ausstellung zu Paris 1867 mit der goldenen Medaille.
Familien-Nähmaschinen zum Treten, Doppelstappstich, feste Naht, mit Apparaten, Preis 28 Thlr., mit Verschlusskasten 30 Thlr., Handmaschinen, Wheeler-Wilson-System, in eleganter Ebatouille. Diese Maschinen nähren ebenfalls Doppelstappstich und können mit Leichtigkeit auf Reifen mitgenommen werden. Wheeler-Wilson-Maschinen zum Treten, mit Apparaten, von 36 Thlr. an; Groover-Baader-Steppstichmaschinen für Schneider von 40 Thlr. an; Handmaschinen für 8, 14 und 16 Thlr.
Für alle Gewerbetreibende Nähmaschinen jeder Construction in großer Auswahl und zu soliden Preisen. Unterricht gratis.
L. Nippert, Mechaniker.
Alte-Taschenstraße Nr. 3. [1508]



Mein Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager
empfehle einem geehrten Publikum [1889]
zu den allerbilligsten Preisen.
Alte Juwelen, Gold und Silber nehme zu den allerhöchsten Preisen an.
Nathan Blass,
Nr. 19. Carl- und Grauwagenstrassen-Ecke Nr. 19.
Gedämpftes Prima-Knochenmehl
Theodor Gaebel,
offerirt billigt [1806]
Summerei Nr. 26, am Christophori-Platz.

ist die grösste Nähmaschinen - Fabrik der Welt,

!! Die beste Nähmaschine der Welt !!

ist das echt amerikanische Fabrikat

Original-Howe-New-York

für Familien; in grösserem Format für Herren- u. Damenschneider, Schuhmacher, Kürschner etc.,

die einzige

Nähmaschine unter 82 Nähmaschinen-Ausstellern, welche zur Pariser Weltausstellung 1867 für ihre unübertreffliche Leistungsfähigkeit die

L. Mandowsky, Breslau, Ring Nr. 43, 1 Treppe.

höchste Anerkennung, die goldne Medaille

Kreuz der Ehrenlegion

empfang. — Für Schlestien allein bei

L. Mandowsky, Breslau, Ring Nr. 43, 1 Treppe.

Wheeler & Wilson Nähmaschinen

mit den neuesten (30 Stück) amerikan. Apparaten, à 50 Thlr. — Handmaschinen, à 14 Thlr.

Probe-Näherelen und jede Auskunft stehen zu Diensten. Ratenzahlungen. Garantie jede Dauer. Unterricht gratis.

E. Howe Machine-Company, New-York, Dépôt: 699 Broadway,

fabriert 300 Maschinen per Tag.

Die Aachener Bäder.

Eröffnung der Saison seit 1. Mai 1869.

Die spezifischen Heilwirkungen der Aachener Schwefelquelle gegen Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Syphilis und die Folgen schwerer Verwundungen u. s. w. haben sich längst bewährt, nicht minder die vorzügliche Einrichtung der Bäder, Dampfbäder, Douchen, Molken werden von einem Appenzeller bereitet.

Badehäuser für alle Stände. Aachen bietet alle Vorzüge einer grossen Stadt mit ihrer schönen Umgebung und durch Einrichtungen für den Comfort und die Zerstreung der Kurgäste.
Das Wasser der Kaiserquelle — das einzige Schwefel-Wasser, welches, auf Flaschen gefüllt, alle seine Bestandtheile behält — wird in Verpackungen von 1—4 Dutzend ganzen oder von 2 bis 5 Dutzend halben Flaschen versandt.
Für Beziehungen wende man sich an die **städtische Brunnen-Verwaltung in Aachen.**
Niederlage bei Herrn **Hermann Straka**, am Ringe, Riemezzelle Nr. 10, in **Breslau.**

Ausser Vorstehendem empfehle ich meine **Niederlage** aller andern **Mineralbrunnen, stets frisch und direct von den Quellen, Seifen, Pastillen, Badesalze, Mutterlaugen etc. etc.** Wiederverkäufern und Consumenten zur geneigten Beachtung. Brunnen-Broschüren gratis. [1937]

Hermann Straka, Ring, Riemezzelle Nr. 10, zum goldenen Kreuz.

Lager natürlicher Mineralbrunnen, sowie der künstlichen Dr. Struve und Soltmann'schen Wasser zu Fabrikpreisen.

SINGER'S ORIGINAL - NÄHMASCHINEN

für Familiengebrauch und Gewerbebetrieb.

Ueber 100,000 Stück per Jahr

liefert die

Singer Manufacturing Co. in New-York. [1665]

In Folge dieses enormen Absatzes essen sich die Nähmaschinen der Singer Manufacturing Co. in Anerkennung ihrer vorzüglichen Eigenschaften erfreuen, haben es mehrere Fabrikanten versucht, dieselben nachzumachen und, da sie sonst ihr eigenes Fabrikat nicht verkaufen können, solches mit Handelsmarken versehen, welche den echten ähnlich sind, jedoch den Namen der Fabrikanten nicht führen; einige haben sogar die Firma der Singer Mfg. Co. gefälscht, um die Käufer zu täuschen und solche Maschinen als echte zu verkaufen.

Indem ich auf eine Handlungsweise aufmerksam mache, welche auf Täuschung des Publikums berechnet ist, bitte ich die nebenstehende Handelsmarke und deren Umschrift genau zu beachten und genügt in allen zweifelhaften Fällen die Aufgabe der bezüglichen Maschinen-Nummer an mich, um die Echtheit einer Maschine zu constatiren.
Die General-Agentur der Singer Manufacturing Co. in New-York.
Ring 2. G. Neidlinger, Breslau.



Depôt von **H. J. Merck & Co. in Hamburg.**

Phospho-Guano { mit 2½ 3 pCt. leicht löslichem Stickstoff,
19—20 pCt. leicht löslicher Phosphorsäure.
Estremadura-Superphosphat enthält 20—23 pCt. Phosphorsäure,
dabon 18 bis 20 pCt. leicht lösliche.
Carl Scharff & Co., Breslau, Weidenstrasse 29.



Zu Fabrik-Preisen

empfehlen unser großes Lager von

Reisetaschen, Portemonnais, Cigarren-
Etuis, Damentaschen, Reise-Recessaires,
Waschtaschen, Plaidriemen etc.

Der vorgerückten Saison wegen
Koffer von 1½ Thlr. an.

Auch halten stets großes Lager Franz. Bijouterien

Wilhelm Löwy & Co., [1720]
Portefeuilles- & Lederwaaren-Fabrik,
Ring Nr. 1, Ecke Nikolaisstrasse.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika
(Fray - Bentos)
der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ½ des Preises derjenigen aus frischem Fleische.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.
Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre
Ausstellung von 1868. [839]

Nur echt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren **Baron J. v. Liebig** und **Dr. M. v. Pettenkofer** versehen.
Détail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf à Thlr. 3. 5 Sgr. ¼ engl. Pfd.-Topf à Thlr. 1. 20 Sgr. ½ engl. Pfd.-Topf à 27½ Sgr. ¾ engl. Pfd.-Topf à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Servesta,

Haarwaschwasser zur Beförderung und Verschönerung des Haarwuchses.

Erfinden und nur allein fabricirt von
Max Nitsche,

Parfümerie-Fabrik, Herbst in Anhalt.

Die große Flasche 20 Sgr., die kleine Flasche 10 Sgr.

Dieses Haarwaschwasser übertrifft alle bisher fabricirten in seinem unübertrefflichen, niemals ausbleibendem Erfolg; es entfernt die so lästigen Schuppchen auf dem Kopfe, verbindet das Ausfallen der Haare und verschönert den Haarwuchs ungemein. Früh und Abends den Kopf resp. die leidenden Stellen mit einem mit diesem Wasser befeuchteten Schwamm oder Lappchen gewaschen, bringt die erwünschte Wirkung herbor. [816]

Zu beziehen in Breslau durch
Stoermer & Koehler, Härter & Franke, Weidenstrasse 2.

In Preussen bei: Meinh. Potyka, Frankenstein bei A. Bedelmann, Glogau bei Gust. Büchting, Gnadenfrei bei C. Roth, Goldberg i. Schl. bei L. Namslor, Hirschberg i. Schl. bei Rob. Striebe, Leobschütz bei C. Rüfey, Kegnitz bei C. Ph. Grüneberger, Landeshut i. Schl. bei Aug. Werner, Münsterberg bei Rud. Hildebrand, Neumarkt i. Schl. bei Gust. Weber, Neurode bei W. B. Klambt, Dels bei Aug. Bretschneider, Reichenbach i. Schl. bei F. W. Klimm, Ratibor bei Ferd. Königberger, Waldenburg i. Schl. bei Jos. Molke.
Weitere Niederlagen errichtet Härtter & Franke, Breslau, Weidenstr. 2.



Nach New-York, Baltimore, Philadelphia, New-Orleans und Galveston (Texas) befördert jederzeit Passagiere ab Bremen und ab Hamburg zu den billigsten Hafenpreisen, das von königlich hochlöblicher Regierung concessionirte Bureau zum Schutze der Auswanderer, des **Julius Sachs** in Breslau, Carlstrasse 27. [1689]

1869. Natürliche Mineralbrunnen, 1869. 1869er Fällung,

sind eingetroffen:

[841]

Adelheidsquelle, Billner Bitterwasser von Friedrichshall, Kissingen, Püllna und Saidschütz, **Cudowa, Eger Franzensbrunnen, Salz- und Wiesenquelle, Emser Kessel und Kränches, Fachinger, Goczalkowitzer, Homburger** Elisen- und Louisenquelle, **Jastrzember, Carlsbader Markt-, Mühl- und Schlossbrunnen** und Sprudel, **Kissingen Rakoczy** und Gasfüllung, **Krankenheiler Bernhards- und Gorgenquelle, Kreuznacher** Elisabethquelle, **Langenauer, Lippspringer, Marlenbader** Ferdinands- und Kreuzbrunnen, **Pyrmonter, Reinerzer, Roisdorfer, Salzbrunnen, Szczawnica** Josefinen- und Magdalenbrunnen, **Selterser, Schwalbacher** Paulinen-, Stahl- und Weinbrunnen, **Spaa, Pouchon, Sodener, Vichy, Wellbacher** Schwefelbrunnen, **Wildunger** und **Wittekind**.
Ebenso empfehle zu Bädern Salze und Soole von:
Colberg, Goczalkowitz, Kösen, Kreuznach, Rehme, Wittekind und **Jastrzemb** sowie **Seesalz, Cudowaer Laab-Essenz** zur Molken-Bereitung. **Pastillen von Billn, Ems, Kissingen, Marlenbad** und **Vichy.**

Carlsbader Sprudelsalz. **Krankenheiler** Quellsalz, **Marlenbader** Brunnensalz, **Goczalkowitzer** Soolseife und **Krankenheiler Jodsoda-** und **Jodsodaschwefelseife.**
Auch halte Lager von allen künstlichen Mineralbrunnen aus der Anstalt der Herren **Dr. Struve** u. **Soltmann** hier.

H. Fengler, Reuschestrasse 1, 3 Mohren.

Wusverkauf

[1606]

Regenmänteln, Costumes u. Jacquetts,

Piqués, Cattune, Battiste, Barège, Mohairs, Alpaccas etc. Steppdecken, Reisedecken, Plaids, Shawls und Umschlagetücher. Fertige Herren- und Damen-Wäsche.

Um zu räumen, verkaufe dieselben unter dem Selbstkostenpreise.

J. Ningo,

Dhlauerstrasse Nr. 80. 80. vis-à-vis dem weissen Adler.

Mein Hotel Graupenstrasse Nr. 7 u. 8 unter der Firma:

[1469]

Müller's Hotel zum Wiener Hofe,

ist auf das Beste und Sauberste renovirt und erlaube ich mir dasselbe unter Zusicherung prompter Bedienung bei soliden Preisen einem geehrten reisenden Publikum etc. bestens zu empfehlen. Breslau, im Juli 1869.

Paul Müller.

Sieben empfangen wir eine Sendung neuester seidener, wollener und baumwollener **Befäße und Knöpfe,**

[1798]

Crinolinen in den modernsten Façons, von 7½ Sgr. an, **Wasserdichten Stoff,** zu Schürzen für Damen und Kinder, wodurch dieselben fast für die Hälfte des früheren Preises hergestellt werden können.
Ferner empfehlen wir unter Lager **wollener und baumwollener** Strickgarne, sowie **Näh- und Maschinen-Garne** und **Seiden** zu billigsten Preisen.

H. Puder & Comp.,

Nikolaisstrasse 81, Ecke A und Neufeststrasse 42.

Die seit 30 Jahren bestehende, hierorts älteste

Waagen-Fabrik H. Herrmann.

[1602]

Breslau, Neuenweltgasse Nr. 36,

empfeilt sich mit **Decimal- und Centesimal-Waagen** jeder Größe, neuester Construction, **Vieh-Waagen** vorräthig. Reparaturen jeder Art Waagen werden prompt ausgeführt.

Für Landwirthe!

Die Eisengießerei und Maschinen-Fabrik von Ebeling & Comp. in Goldberg i. Schl.

empfeilt bei Beginn der Saison den Herren Landwirthen ihre gut renommirten, sehr solid und sauber gearbeiteten

Dresch-Maschinen

zu Dampf-, Wasser- und Göpelbetrieb mit und ohne Strohschüttler.

Dieselben verbinden mit der größten Leichtigkeit im Betriebe eine außerordentliche Leistungsfähigkeit. Preise billig.

Feinen Holländischen Rauchtabak

der Firma **Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie. te Amsterdam**

empfeilt **Bruno Wentzel** in Breslau, Albrechtsstr. 3.

Half Canaster, à 7 Sgr.

T Zoort, à 8 Sgr.

H Zoort, à 10 Sgr.

Canaster Nr. 1, à 12 Sgr.

Varinas Nr. 1, à 16 Sgr.

Varinas Nr. 0, à 20 Sgr.

Bei Abnahme grösserer Posten entsprechenden **Rabatt** und Verpackung nach Wunsch des Bestellers. [1670]

Campiner Stauden-Roggen

offerirt zur Saat das **Dominium Wiegenschütz bei Cosel O/S.** Proben der Jahrgänge 1867, 1868 und 1869 liegen zur Ansicht bei den Herren **Frankfurter** und **Kauffmann** in Cosel und bei Herrn **Albert Kauffmann** in **Breslau, König von Ungarn.**

Preis pro Scheffel loco Wiegenschütz oder Bahnhof Kandrzin 5 Sgr. über die höchste Breslauer Notiz. [435]

Die patentirte Chemische Waschanstalt von F. Gruner in Berlin

wäscht und reinigt auf trockenem Wege ohne Wasser alle Arten Herren- und Damen-Garderobe unzertrennt mit allem Besatz in den besten und uredlichsten Farben. Gegen Einlaufen Garantie. Annahme für Breslau bei Carl Aug. Dreher, Schweidnitzerstr. 7, im Marstall.



Den Herren Landwirthen empfehle ich bestens meine Niederlage der berühmten **Lefeld'schen patentirten rotirenden Buttermaschinen**, die ich zu Originalpreisen unter Garantie verkaufe. Zeugniss. Ich habe mich sehr mit der Lefeld'schen Buttermaschine. Wir bekommen mit dieser nicht nur mehr, sondern auch kräftigere Butter in kürzerer Zeit und mit weniger Mühe als bei der alten Methode. Das muß ich in Wahrheit gestehen! Auch wird meine Frau nächstens wegen ihrer Waschanstalt, die man auch hier sehr praktisch findet, nach Breslau kommen.

Sehr gern ich bereit, Ihren Lefeld'schen Buttermaschinen das beste Zeugnis zu geben, da diese weit weniger Zeit und Kraftaufwand erfordern und auf 14 Pfund Butter ein ganzes Pfund mehr liefern als das bisher gebrauchte Butterfaß. S. Wedekind, Wirth im Wollershaus bei Harzburg.

Julie Hering,

Alte Taschenstraße 17,

Depot amerikan. Wasch- und Bring-Maschinen und Englischer Stubenmangeln.

Lilionesse,



vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Flockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, sicheres Mittel für scrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantiert, à Flasche 1 Thlr., die halbe 15 Sgr.

Barterzeugung-Pommade, à Dose 1 Thlr., die halbe 15 Sgr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantiert. Auch wird dieselbe zum Kopfbhaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel, à 25 Sgr., das halbe 12½ Sgr., färbt das Haar sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus. Orientalisches Enthaarungsmittel, à Fl. 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.

Erfinder: Nothe & Co. in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Breslau bei Gustav Scholz, Schweidnitzerstraße 50, und bei S. G. Schwarz, Dblauerstraße 21.

Ueberzeugung macht wahr!

Die Fabrik französischer Mühlsteine von Julius Scholz,

in Breslau, Matthiasstraße Nr. 17, „im russischen Kaiser“, empfiehlt den Herren Mühlen-Besitzern und Mühlen-Baumeistern ihr großes Lager in allen Dimensionen allseitig anerkannte vorzügliche Qualität

französischer Mühlsteine,

welche von den größten und ältesten Fabriken Deutschlands noch in keiner Weise übertroffen wurden; echte französische Müller-Gänge (Weitelack) in allen Nummern, 38" und 32" breit, beste englische Gußstahlraden, Wellen und Zapfen-Lager-Steine einer gütigen Beachtung. Für zupassende Maßfähigkeit und Mahldauer wird volle Garantie geleistet.

Mein neu assortirtes Lager

von Damast- und Schachwib-Gebilden, Kaffee-Servietten, Handtüchern, weißer Leinwand in ganzen und halben Stücken, weißweinen Taschentüchern, bunte Bezugs- und Feder-Leinen, Bett-Drilliden, Bettdecken, weißer Gardinen, Schirtings und Chiffons, Piqués und Piqué-Varcken, fertiger Wäsche und Strumpfwaren für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in großer Auswahl zu billigen, festen Preisen die

Reinwand-, Wäsche- und Strumpfwaren-Handlung von Heinrich Adam, Schweidnitzer-Strasse Nr. 50.

Die erste Fabrik von Brandenburger Milit. Schmierlack in Breslau,

Militär-Putzzeug-Handlung en gros,

empfiehlt sich zu geneigter Beachtung. Preis-Courante franco. Th. Höhenberger, Werderstraße 22.

Biliner Verdauungszelten

(pastilles digestives de Billin),

bewährt als vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Blähsucht und beschwerlicher Verdauung in Folge Ueberladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei saurem Aufstossen, saurem Harngries mit chronischen Magenkatarrhen, bei Scrophulose und Rachitis der Kinder, bei Atonie des Magens und Darmcanales, sind stets vorrätzig in der Mineralwasser-Niederlage des Herrn

Herm. Straka, Ring, Riemerzeile Nr. 10,

Die Herzogl. Randn. F. Lobkow-Industrie- und Commerz-Direction zu Billin.

Beste glasierte Thonöhren

empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen

die Niederlage der Dfen- und Thonwaren-Fabrik zu Tschauswitz bei Reife. Friedrich-Wilhelmsstraße 65.

Beste Steindachpappe

offerirt zum billigsten Fabrikpreise

Theodor Gaebel, Hummerlei 26, a. Christophoriplatz.

Flügel Pianino's

von Hartmann, Czajka u. Girkowsky, Pariser und Stuttgarter, unter Garantie zu Fabrikpreisen in der Perm. Ind.-Ausstellung, Ring 16.

Ein Haus

in vorzüglichem Bauzustande, mit wenig Miethern, aber sehr geachteten Wohnungen auf sehr gelegener Straße ist mit 250-300 Tblr. Ueberfluß und 1000-2000 Tblr. Anzahlung sehr billig zu verkaufen. Agenten verbeten. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere auf gef. Anfragen sub H. Nr. 1046 im Stangen'schen Annoncen-Bureau, Carlstraße 28 in Breslau.

6500 Thlr.

werden auf eine pupill. sichere städt. Hypothek gefucht und Anträge durch die Annoncen-Expediton von Sack & Comp. in Breslau, Riemerzeile 18 sub G. A. entgegen genommen.

Grundstücks-Offerte

Das der aufgelösten Handels-Gesellschaft Schmidt & König gebührige, zur Leder- und Maschinenriemen-Fabrikation eingerichtete Grundstück am Schiewerder Nr. 5 in Breslau

wird zum Zweck der Auseinandersetzung Montag den 30. August 1869 Vormittags 11 Uhr, beim königl. Stadt-Gericht in Breslau im Wege der notwendigen Subhastation verkauft. Dieses Grundstück, zu welchem über 2½ Morgen Areal gehören, ist unmittelbar an der Oder in nächster Nähe der Rechte-Ober-Ufer-Bahn und des projectirten Oderhafens gelegen und eignet sich deshalb außer zu seinem bisherigen Zwecke auch ganz besonders zur Anlage von Speichern, sowie zu jedem Fabrik- oder gewerblichen Unternehmen oder auch zu baulichen Zwecken. — Gerichtliche Lage 24,038 Thaler, die bei E. Schmidt's Sohn, Maschinenriemen-Fabrik, Salskaße Nr. 6, einzusehen ist.

Melanogène

von Dieguenare in in Kogen Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39. Ein augenblichlich Haar und Bart in allen Nuancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen. General-Depot bei Fr. Wolff & Sohn in Karlsruhe. Breslau bei G. Olivier, Junterstraße, „goldene Gans.“

Zuwesen, Gold und Silber

kauft und zahlt die höchsten Preise: Adolf Sello, 14, Riemerzeile 14, früheres Geschäftslocal von Gebr. Cassirer.

Gegen Gicht

und Rheumatismus empfiehlt als wirksamstes Mittel Kiefernadelöl à Fl. 5 u. 10 Sgr. Zu Bädern Kiefernadel-Extract à Flasche 2¼, 5½, 8 u. 15 Sgr. S. Graetzer, Ring 4.

Pianino's u. Stub-Flügel

neue und gebrauchte in Auswahl am billigsten im Depot Alte Taschenstraße 11, erste Etage

100 Bistenarten in modernster Art à 15, 20, 25 Sgr. und 1 Thlr., Briefbogen mit Buchstaben gestempelt à 8, 10 und 12 Sgr., Couverts ebenso. 100 Bogen und 100 Couverts mit farbig verdruckten Namenszügen 2 Thlr. N. Raschkow jr. Tinte in roth, blau, grün, penée und schwarz, Damen-Siegelwachs in allen möglichen Farben. Stahlfedern, jeder Hand passend, in großer Auswahl. Stereoskop-Bilder und Apparate neuesten Genres, Photographie-Albuns, Cig.-Etuis, Briefkasten und Notizbücher nur in guter, gediegener Qualität, Papeterien und schottische niedliche Gegenstände zu Geschenken.

Auswahl Billards

nach neuester Pariser Façon mit Marmor- und Schieferplatten, mit den bestconstruirten Federbanden, so wie Bälle, Queues, Cueus-lever, empfiehlt: C. Legner, Klosterstr. 81.

General-Agenten-Gesuch.

Für eine der größten engl. landw. Maschinen-Fabriken (preisgekr. m. d. großen gold. Medaille), als auch für eine alte, eingeführte und bedeutende Feuersvers.-Gesellschaft wird ein General-Agent für Schlesien in Breslau gesucht. Kaufm. Kenntnisse erwünscht, Umstände halber jed. nicht erforderlich. Vermögende und solide Ref. belieben ihre Adr. unter N. N. S. franco im Stangen'schen Annoncen-Bureau, Carlstraße 28, niederzulegen.

L. Preismedaille, Breslau 1869.

Pirnaer Saatroggen.

Durch die zum ersten Mal in biesiger Gegend angewendete Drillcultur ist es Unterzeichnetem möglich einen vorzüglich schönen Roggen als Saatgut den Herren Collegen zu offeriren. Ertrag per Morgen 15 Berl. Scheffel. Aehren bis 7 Zoll lang, Original-Ahren können einesehen werden. Erblehnhof Amt Struppen b. Pirna, den 3. August 1869. Phil. Zeis.

Verkauf eines Mühlengrundstücks.

Erbtheilungsbalber soll das zu Breslau, Bürgerwerder, an den Mühlen Nr. 11, den E. Schmidt'schen Erben gebührige Grundstück verkauft werden. Dasselbe enthält:

1. Das Wohngebäude mit 5 Wohnungen.
2. Das Mühlengebäude, in welchem sich eine Delmühle, Luchwalle, Fournierschneide, Senfmühle, Fraismaschine und Schleifanstalt, sämmtlich durch Wasser getrieben, befinden.
3. Die Wellenbadeanstalt mit Brunnen und Ober-Doufschen.

Das Nähere erfahren Selbstkäufer bei Ferd. Frischling, Heiliggeiststraße Nr. 20.

Wegen Umzug

werde ich Gartenstraße 23o 1. Etage meine sämmtlichen Möbel von 7 Zimmern, wobei Garnituren in Mahagoni und Nußbaumholz, die sehr elegant und noch gut erhalten, billig verkaufen.

Ihr Bau-Unternehmer!

Albolith-Fliesen

zu Hausfluren, Bodensten, Veranden u. s. w. in Mosaik von allen Farben, ebenso Albolith-Fensterbretter

liefere ich billig unter Garantie der Dauer und Witterungsbeständigkeit.

Wilhelm Riemann,

Comptoir Tauenzienplatz 14. Agenten in der Provinz mit guten Referenzen können sich melden. Für unsern, nach der Vorchrift des Herrn Sanitätsrath's Dr. Arthur Luge in Cöthen fabricirten

Echten homöopathischen Gesundheits-Kaffee,

der als Ersatzmittel des indischen Kaffees, nicht allein durch seine Billigkeit, sondern auch durch seine nahrhaften, der Gesundheit zuträglichen Bestandtheile, sich einen langjährigen Ruf über ganz Deutschland und das Ausland erworben, suchen wir zur Bequemlichkeit der Consumenten, in Breslau, sowie in allen Städten Ober- und Niederschlesiens noch Verkaufsstellen unter sehr günstigen Bedingungen.

Krause & Comp. in Neuhaldensleben

(nahe der Eisenbahn-Station Magdeburg).

Fertige Anstrich-Farben in Del und Lade

zu Fußboden, Thüren, Fenstern, Fagaden, Gartenzäunen u. s. w., Mal-Utensilien, seine Farben in Tubes, Mal-Dele, Pinsel, Pausen, Schablonen, sowie gute Delgemälde von den ersten Breslauer Künstlern empfiehlt

F. Trautmann's Mal-Utensilien- und Farben-Handlung, Alte-Taschenstraße 19.

Feuersichere Steindachpappen

aus der Fabrik von Albert Dame u. Comp., Berlin, Holcemeent, Zeolithiaf, Steinkohlentheer, Portland-Cement etc. offerirt und übernimmt die Ausführung completer Papp- und Holcemeentdächer unter mehrjähriger Garantie

S. Friedeberg, Breslau, Büttnerstraße 2.

Neuen Schott. Voll-Hering

empfing und offerirt billigt

F. W. Hübner.

Ia. Superphosphate aller Art

aus den berühmten Fabriken der Herren Ohlendorff & Comp. und Emil Güssefeld in Hamburg, sowie Ia. rohen Peru-Guano, direct aus den Regierungs-Depots, Gedämpftes prima Knochenmehl, Kalisalze etc. offeriren billigst:

Paul Riemann & Comp.,

Breslau, Kupferschmiedestraße Nr. 8, General-Depositare des aufgeschlossenen Peru-Guano von Ohlendorff & Comp. und Contrahenten der Saperphosphat-Fabrik von Emil Güssefeld.

Verkaufs-Anzeige eines Gutes in Westgalizien.

Dasselbe liegt 5 Meilen südlich von der Eisenbahnstation Przemysl oder Rzeszow, eine Meile von der Poststraße und ¼ Meile von dem herrschaftlichen Fluße San entfernt, unweit der bereits concessionirten Przemysl-Kaschau-Eisenbahn. — Es umfaßt nebst seltenen Wirthschaftsgebäuden 1379 Joch Area à 1600 □, Klästern, davon circa 1000 Joch Wald (Fichten und Tannen-Hochwald) eingepflanzt mit Buchen, Eichen und Lerchen, Acker fruchtbar, Weiden und Hutweiden äppig und bewässerungsfähig. — Hinreichende Wasserkraft für Brennerei, Stärke-Erzeugung, Brettläger, Mählmühle; gutem Baustein, Lehm, Sand, Kiesel, Schiefer, Brauntohlenadern, Naphtaquellen in nächster Nähe. — Propination gegen 300 Thlr. jährlich verpachtet. — Tagelohn nur 15 bis 20 Kr. österr. W. (circa 3 Sgr.) Preis 34,000 Thlr. preis. Courant. Nähere Auskunft ertheilt Graf August Starzenski in Dombrowka, Post Dymow. [1144]

Ein kleines Gutchen,

¼ Meilen von Breslau an der Chaussee gelegen, mit 30 Joch. gutem Acker, ist mit vollständiger Ernte und todtem und lebendem Inventar für 5500 Thlr. bei 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch ganz vorzüglich zur Anlage einer Käuerelei und einer Schmiede, da eine solche am Orte noch fehlt. Auf gef. Anfragen sub L. K. Nr. 1047, erfahren ersichtliche Käufer das Nähere im Stangen'schen Annoncenbureau, Carlstraße 28 in Breslau. [1801]

Mühlen- und Vorwerks-Verpachtung in Galizien.

Ein dreigängige Mühle und eine Brettmühle nebst 200 Brettlöchern, bei starker Wasserkraft, und ein Vorwerk von 135 Morgen ist bei einer Cautionslegung von mindestens 500 Thlr., welche volltommnen sicher gestellt und gut verzinst wird, für 320 Thlr. zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näheres auf fr. Anfr. sub A. B. C. poste restante Kattowitz. [1804]

Von einer Wiener Schuh- und Stiefel-Fabrik

ist mit ein großes Lager von Schuhen und Stiefeln in allen Größen, gut und dauerhaft gearbeitet, zum Verkauf übergeben worden, und um dasselbe schnell zu räumen die Preise so gestellt, wie noch nie dagewesen

Dr. Münzer, Schmiedebr. 28. [1204]

Handarbeit

für Febermann, welche Winter und Sommer geht, sich für männliches und weibliches Geschlecht eignet...

Geld auf kurz Zeit wird nachgewiesen

An der Sandstraße 3, 2. Etz. 1. Etz. Zu einem rentablen Waaren-Geschäft...

Geheime Agentur Breslau

Besorgung aller Privat-, Geschäfts- und Familien-Angelegenheiten unter Zusage der grössten Reellität...

Zu verkaufen

in im guten Zustande neugestrickener gebräucher Kressamer-Brettwagen. Näheres bei Deuter, Nicolaistraße 63.

Als neuestes Geschenk für Kinder!

empfehle ich denselben als höchst amüsante und gefahrlose Belustigung dienende...

„Kinder-Velocipedes“

(Eiserne, dreiräderig) für Kinder von 3 Jahren an, je nach der Grösse im Preise von 4 1/2 Thlr. bis 7 Thlr. pro Stück.

Unübertroffen

an Sitz, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit sind Oberhemden aus der Wäsche-Fabrik von S. Graetzer, Ring Nr. 4.

Ein Mühlgeländestück von 2 Mahlgängen

besteht aus 2 Morgen Land, Wohnhaus u. ist aus freier Hand in einem großen Kirchhofe unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein Haus mit Specerei- und Kurzwaaren-Geschäft

Hauptstr. ist bei 5 M. Anz. Preismäß. 3. v. d. J. A. Ulbig, Ring 47, 2. St. 3. Stg.

Juwelen, Gold und Silber

kauf und zahlt die höchsten Preise: M. Jacoby, Riemerzeile Nr. 19.

Feuerwerkskörper

in reichhaltiger Auswahl, bengalische Flammen, sowie alle Chemikalien für die Herren Feuerwerker billigt bei Schröder & Köhler, Schmiedestr. 55.

Frischen Eblachs

in vorzüglicher Qualität empfiehlt: E. Hahndorf, Weidenstraße Nr. 29. Verkaufsplatz: Vormittag am Neumarkt.

Geräucherten Rheinlachs, Speckflundern

Spid-Nale, Cabiar, Anchovis, russ. Sardinen, Sardinen in Del. Brab. Sardellen, milde fette Matjes, beste Jäger-Fettheringe

große und kleine Berger, Kästen- und Swoetheringe

en gros & détail empfiehlt: G. Donner, Schweidnitzerstr. 12.

Melange-Kaffee

(Mocca mit Java) sehr feinschmeckend und täglich frisch gebrannt a Fd. 13 Sgr. Feinen barten Zucker im Brot a Fd. 4 Sgr. 9 Pf.

Adolph Gellhorn

Ring am Rathaus 2 (Geflügelmarkt) nur aus den besten Gruben, in ganzen und getheilten Wagen, volles Grubenmaß und auch einzeln von 1 Tonne ab, find am billigsten auf nem Blase Nr. 10 am D./S. Bahnhof zu haben.

Steinkohlen

N. Braun, Lauenzienstraße 22.

Eine Besingung

Gr. Blag, mit 33 Morgen Areal, an Wallen und Bahn, mit herrlich. Wohnhaus, Stallungen, Remisen u. als Villa oder Fabrik passend...

Eine ländliche Besingung

mit massivem, wenigstens 8 Zimmer nebst Beigelaß enthaltenden Wohnhaus, villenartig gebaut, nebst großem Garten mit alten Bäumen...

Zin Bauergut, ca. 100 Mg. Ader I. Klasse

1/2 Stunde von der Stadt u. Bahn, Gebäude gut, mit voller Ceute u. Vieh, ist aus fr. Hand zu verkaufen.

Zur Anlage

einer Fabrik (Destillation, Spirit- oder Breibehelfabrik, Dampfmühle, Brauerei oder Brennerei) ist ein Complex von Gebäuden mit bedeutendem Hofraum...

Ein Nittergut im Frankenscheiner Kreise

ca. 600 Morgen groß, in schöner Lage und bestem Culturzustande, mit elegantem Herrenhause, massiven Wirtschaftsgebäuden...

10,400 Thaler

Mandatsgelder sind zum 1. Octbr., ungetheilt zu 5 pCt. an einen zuverlässigen Zinszahler zu vergeben.

Eine sehr schön gelegene Restauration

auf einer sehr verk. breiten Straße Breslaus ist bald unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Zur ein größeres Restaurations-Geschäft

Wird eine allwöchentlich regelmäßige Lieferung von Wildpret und Butter gesucht.

Es werden 50 neue Bierkuffen mit Porzellanbedeckel zu kaufen gesucht

Offerten sub B. H. 47 nimmt die Exped. der Bresl. Ztg. entgegen.

Ein kleines Fabrik- oder Waarengeschäft

wird am hiesigen Blase zu kaufen gewünscht. Offerten unter H. H. 50 im Briefkasten der Breslauer Ztg. abzugeben.

Auffallend billig

f. niederl. Luche u. Butsking, Cachemirbeden, f. Kleiderstoffe, Pelze, Schirring und dgl. in der Restehandlung Goldne-Nadeg. 19, 1. Etz.

Mein photogr. Atelier beabsichtige ich mit completer Einrichtung

sowohl für Porzetrats als auch für Landchaften, an einen leistungsf. und cautionsfähigen Photographen für eig. ne Rechnung zu übergeben.

30 Morgen rohen Stengelstachs

6-7 Viertel lang, verkauft: [1196] G. Munder, Galmirtsh, Trebnitz.

Ein weiser, mit gelben Behängen und zwei gelben Fleden

1 1/2 Jahr alter slobhariger Hühnerhund, edel englischer Race, gut dressirt, zur nächsten Hühnerjagd zu führen, ist zu verkaufen beim Unterzeichneten.

Eine engl. Halbblut-Duchse

6 J. alt, 4' gr., militärsr., steht auf 6 Füße, d. Lehngut Eschechen d. Canthz. Berl.

Eine Haushälterin, muslimisch, der bis Quarta

vorzubereiten im Stande ist, findet sofort eine Stellung. Reflectanten erfahren Näheres unter Angabe ihrer Bedingungen D. F. poste restante Kozmin.

Eine Erzieherin, der französischen Sprache

und Musik vollkommen mächtig, findet sofort eine Stellung. Reflectierende wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen D. F. poste restante Kozmin melden.

Zur Führung der Haushaltung eines älteren Herrn

sucht ein anständiges Mädchen in mittleren Jahren, am liebsten nach außerhalb Stellung. Näheres Malergasse 3 unten im Laden.

Für mein Band-, Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft

suche ich einen Reisenden. Frankenstein i. Schl. E. Prager.

Für mein Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft

suche ich zum sofortigen Antritt einen gewandten Expedienten, welcher vor Kurzem seine Leibrzeit beendete...

1 Buchhalter der doppelten Buchführung

mächtig, findet sofort ein Engagement durch E. Richter, Carlstraße 8.

Tüchtige Verkäufer für Modewaaren-Handlungen

finden sofort und spätere Stellen durch E. Richter, Carlstraße 8.

2 Destillateure, die sich zum Reifsen qualifizieren

werden zum 1. October mit gut. Salär verl. durch E. Richter, Carlstraße 8.

Bolontäre und Lehrlinge mit Gehalt werden gesucht

durch E. Richter, Carlstraße 8.

Ein tüchtiger Reisender für das Luchgeschäft

wird gesucht. Melbungen sub H. P. Nr. 48 im Briefkasten der Breslauer Zeitung.

Ein Kaufmann, gegenwärtig Mitinhaber

eines Fabrikgeschäftes, aus welchem er bis Ablauf dieses Jahres ausscheidet...

Ein gut empfohlener Comptotrist findet ein Engagement

Melbungen unter Chiffre S. 53 abzugeben.

Zur umsichtigen Leitung eines lebhaften Details- und theilweisen Engros-Geschäfts

wird zum Antritt am 1. October die. Jahres ein Commis mit guten Empfehlungen über seine practischen Erfahrungen und seinen bisherigen moralischen Lebenswandel...

Zur ein Bands-, Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft

in der Provinz wird ein tüchtiger Verkäufer, der diese Branche gut kennt und polnisch spricht...

Für ein Bands-, Posamentier- und Weißwaaren-Geschäft

suche ich pro 1. October einen tüchtigen gewandten Detailskn.

Für mein Bands-, Weißwaaren- und Posamentier-Geschäft

suche ich pro 1. October c. einen tüchtigen gewandten Detailskn.

Eine Anzahl Conditorgehilfen

findet Stellung in der Conditorei-Waaren-Fabrik von F. L. Fischer, in Apolda in Thüringen.

Breslauer Börse vom 7. August 1869. Amtliche Notierungen.

Table with columns: Inländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäten, Gold- und Papieregeld, Neisse Briggel, Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Stamm-Actien, Wechsel-Course, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Actien.

Die Börse war auf besser auswärtige Notierungen fest, doch blieb auch heute das Geschäft sehr beschränkt. Anfangs entwickelte sich zwar ein lebhafter Umsatz in Cosel-Oderberg-Actien...

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schaeikenntnissen versehen, findet baldiges Engagement bei S. Graetzer, Ring Nr. 4.

Für mein Bands- und Weißwaaren-Geschäft

suche ich zum sofortigen Antritt einen Lehrling.

Eine gut eingerichtete Wohnung

von 4 u. 6 Zimmern, 1 Etage, mit Gartenbenutzung, ist zu vermieten Kohlenstraße Nr. 7.

Herrenstraße 24 ist die 2. Etage von 4 Zimmern

mit Zimmern, Cabinet, nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst.

Neue Schweidnitzerstr. 1, 1 Hofw. 2 Etz.

bes. 1 Z. 80 Zbr. bald zu vermieten, bes. 1 Z. 1 C. 1 Remise.

Wohnungen

im Hochparterre, ersten, zweiten Stock, jede Stufe mit besonderem Eingang, sind sofort zu beziehen.

Der erste Stock Neuborfer-Straße Nr. 9

bestehend aus 6 Zimmern, Cabinet und Zubehör, ist zu vermieten.

Dhlauerstraße Nr. 44

ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. Näb. 3. Etage, Eingang durch die Glasbür.

Malergasse 27, 1. Etage,

zu Michaelis d. J. zu vermieten 4 freundliche Stuben, 1 Kuche, helle Küche und Entree, Boden und Keller für 250 Thlr.

Neuschweitzerstr. Nr. 58 u. 59

ist pr. October d. J. in der zweiten Etage eine große freundliche Wohnung zu vermieten.

Herrenstraße 31

ist die Hälfte der zweiten Etage vom 1. October d. J. ab zu vermieten. Näheres bei Moritz Wohl, Ring 29.

Lauenzienplatz 10b

ist die elegant eingerichtete zweite Etage, zum 1. October beziehb., zu vermieten.

Im Prinz Friedrich Carl, Neue-Schweidnitzerstraße Nr. 9

an der Verbindungsbahn, sind herrschaftliche Wohnungen preisw. zu vermieten.

Auf der Agnesstraße

ist die Hälfte eines ersten und zweiten Stockes, bestehend aus 3 Zimmern, Cabinet, Küche u. für 190 resp. 150 Thlr. jährl. Miete...

Sofort zu vermieten

die schönsten Räumlichkeiten Breslaus mit Wohnung für Conditers, Restaurateurs, Manufakturwaaren, zu jedem Geschäft sich eignend.

Oderstraße 20

ist eine Wohnung u. Gewölbe zu verm. Näheres Ring 39, 1. Etage.

Pr. Lott-Looße

S. Dorchard, Kronenstraße 55, Berlin.

Königs Hötel

33. Albrechts-Strasse 33. empfiehlt sich geneigter Beachtung ganz ergebenit.

6. u. 7. Augst. Ab. 10U. Mg. 5U. Nachm. 2U. Luftdruck bei 333'12 333'14 333'17

Notierungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rüben.

Kündigungspreise

für den 9. August Roggen 49 1/2 Thlr. Weizen 67. Gerste 48, Hafer 47, Raps 11 1/2, Räböl 11 1/2, Spirit 16 1/2.

1901

1902

1903

1904

1905

1906

1907

1908

1909

1910